

## Das Studium als Dauerprüfung – Wie Stress uns beeinflusst!

Sei startklar  
für die Skisaison  
Seite 16

Gernot Wissner  
als neuer Unipfarrer  
Seite 7

Eine Krankenschwester im  
Einsatz in Krisengebieten  
Seite 12

Neue Serie:  
Die Mensa an der Uni Innsbruck  
Seite 8

### Ohrbooten

5. November | Innsbruck | Weekender

### Freeride Filmfestival

7. November | Innsbruck | Congress

### Alpinmesse

7.-8. November | Innsbruck | Messe

### Andreas Gabalier

21. November | Innsbruck | Olympiahalle



**CLUB**  
Da ist was los.

Tickets in allen Raiffeisenbanken.  
Ermäßigung für  
Raiffeisen Club-Mitglieder.

# Dein Studentenkonto schenkt dir Freiheit.



## Und einen 70-Euro- Einkaufsgutschein.<sup>1)</sup>

Mehr Infos unter [studenten.bankaustria.at](http://studenten.bankaustria.at)

Das Leben ist voller Höhen  
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der  
**Bank Austria**  
Member of **UniCredit**

Der Einkaufsgutschein<sup>1)</sup> ist unter anderem bei folgenden Partnern einlösbar:

**amazon.de**

**H&M**

**Thalia.at**  
Zum Finden erfunden

**Herzys**

**Hollywood**  
MEGAPLEX

**DIESEL**  
KINO  
[www.dieselmotion.at](http://www.dieselmotion.at)

**uef**  
KINOWELT

<sup>1)</sup> Aktion gültig bis 30.11.2015 bei erstmaliger Eröffnung eines Studentenkontos, sofern mind. 1 Jahr davor ein Wohnsitz in Österreich bestand. Solange der Vorrat reicht. UniCredit Bank Austria AG, Schottengasse 6–8, 1010 Wien. <sup>2)</sup> Es gelten Einschränkungen. Einzelheiten siehe Amazon-Angebot.

# Inhalt

## editorial

Als Titelthema haben wir für den oft tristen Herbst die psychologische Belastung von Studierenden gewählt. Weil es leider wohl mehr akut ist als jemals zuvor, aber viel zu wenig in den Vordergrund gerückt wird. Daher schenken wir diesem Umstand Raum und wollen dich dazu ermutigen, sorgsam dir selbst gegenüber zu sein und auch Hilfe bei beratenden Stellen wahr zu nehmen. Das ist mehr als normal, wichtig und richtig. Denn ja, auch Burn-Out ist unter vielen Studierenden ein Thema und über 60% von uns sind ja auch in verschiedensten Formen berufstätig.

War hier früher alles besser? Nein, nicht unbedingt. Denn selten hat es so viele Optionen, Chancen und Vernetzungsmöglichkeiten wie heute gegeben. Doch das bringt auch genauso viele Belastungen mit sich. Halten wir doch mehr zusammen und helfen wir stets einander. Ein vermeintliches „gefällt mir“ in der Abstrahierung unseres „glücklichen“ Lebens in sozialen Netzwerken ist dafür jedoch zu wenig. Das sollte uns allen in und außerhalb der Universität klar sein. Mehr dazu auf [Seite 10](#).

Neben unserer Titelstory wartet noch ein bunter Mix aus Studium, Uni, Gesellschaft und Sport in dieser Ausgabe und bietet von tiefen Einblicken bei Kriseneinsätzen bis zum Mensaschnitzel ein breites Spektrum. Deine Themenvorschläge kannst du auch immer gerne per Mail an uns senden.

Bei Fragen, Lob, Kritik, Anregungen oder Wünschen meldet euch bitte unter der E-Mail Adresse [unipress@oeh.cc](mailto:unipress@oeh.cc).

Für die Chefredaktion

**Florian Heiß**

[www.unipress.at](http://www.unipress.at) | [unipress@oeh.cc](mailto:unipress@oeh.cc)

## ÖH

Editorial	3
Vorsitz aktuell	4
ÖH bildet eigenen Lehrling aus	5
Tipps aus der ÖH Rechtsberatung	6

## Uni & Wissen

Universitätspfarre in neuen Händen	7
Innsbrucks Mensen auf dem Prüfstand	8

## Titel

Wenn das Studium zur existenziellen Dauerprüfung wird	10
---	----

## Gesellschaft und Leben

Im Einsatz für die Menschen	12
-----------------------------	----

## Sport

Let it snow	16
-------------	----

## Kommentar: Michael Wolf – Politik im Blick

Ein Drama in fünf Akten!	18
--------------------------	----

## Kommentar

Vom großen Geburtsschock und vergessenen Hakuna Matata	19
--	----

## Service

Beisl&more	14
Live-Tipp: DAME	20
Veranstaltungskalender	21
Unipfarre – Novembertermine	22
Parov Stelar in Innsbruck	23

## Kultur

Polit-Film-Festival 2015	24
Freiradfest 2015	25
Die fünf Moes – Revue	25
Premierentage 2015	26
Fridge Festival	27

## Fraktionen

AG   Puffl-GRAS   VSSStÖ   JUNOS   UNIKORN	28+29
--	-------

## Uni-Roman

Runter vom Gas	30
----------------	----

**IMPRESSUM: Herausgeber und Medieninhaber:** Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck (ÖH); Josef-Hirn-Straße 7/II; A-6020 Innsbruck; Tel.: 0512/507-35505; Fax: 0512/507-35699; email: [info@oeh.cc](mailto:info@oeh.cc); web: [www.oeh.cc](http://www.oeh.cc) | **Chefredaktion:** Florian Heiß, Tim Jekat | **Layout&Grafik:** Kurt Herran/Hildegard Bernhardt (WestPoint – design solution) | **Druck:** RadinBergerPrint – Innsbrucker Straße 59/III, A-6176 Innsbruck-Völs; [www.radin-berger-print.at](http://www.radin-berger-print.at) | **Anzeigenverwaltung:** Studia Creative Services; Kurt Herran; Herzog-Siegfried-Ufer 15; A-6020 Innsbruck; Mobil: 0664/3165777; email: [kurt.herran@uibk.ac.at](mailto:kurt.herran@uibk.ac.at) | **Auflage:** 25.000 Stk. | **Fotoquellen:** Hildegard Bernhardt, UNIPress, Uni Innsbruck/Pressestelle, Öffireferat, WestPoint, fotofolia, pixelio.de, Casino Innsbruck, TV Kaprun, MSF | **MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:** Florian Heiß, Michael Wolf, Felix Kozubek, Martina Scheichl, Soraya Pechtl, Andrea Steiner, Korbinian Kasinger, Lisa Maria Schmid, Matthias Fischer, Manuel Schwaiger, Kurt Herran | **Redaktionschluss:** 17. November 2015 | **Nächster Erscheinungstermin:** 01. Dezember 2015

**Das Ringen um Wohnraum geht weiter**



Vorerst möchte ich mich bei euch bedanken. Dafür, dass ihr unser Wohnprojekt mit dem Titel "Tatort Wohnen – Die Abzocke der Studierenden" so tatkräftig unterstützt habt. Wir konnten mit unserem

Video, unserem offenen Brief, dem Mobilisieren auf den diversen Unistandorten und der abschließenden Podiumsdiskussion einen Stein ins Rollen bringen. Wir haben somit ein deutliches Signal an die Politik, allen voran unsere Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, gesetzt. Nun gilt es diese Forderungen weiter zu forcieren und nicht locker zu lassen. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir als ÖH Innsbruck die Kraft dazu haben, die Wohnsituation in Innsbruck zu verbessern – bleiben wir hartnäckig!

**GeiWi, 9. Stock – ein Mythos und Phänomen zugleich**

Viele von euch kennen sie, die Fachschaft im 9. Stock des Bruno-Sander-Hauses an der GeiWi. Leider stimmt der Begriff "die Fachschaft" nicht ganz – genau genommen sind es nämlich 6 Fakultäten, welche auf diese ÖH-Räumlichkeiten Anspruch haben. So ist es geschichtlich und aus Gründen des Platzmangels bedingt, dass diese Fachschaft schwer zu administrieren ist. Hinzu kommt noch die Tatsache, dass sie auch schon etwas runtergekommen ist – die Uni hat halt immerzu zu wenig Geld. Nichtsdestotrotz wollen wir, gemeinsam mit den frischgewählten StudienvertreterInnen der GeiWi, diesen Umstand in den Griff bekommen und für euch eine neue Fachschaft ins Leben rufen. Renoviert und lebendig – das ist unser Ziel. Für eine stets gute Beratung und für das Gefühl, sich in diesen Räumlichkeiten wohlfühlen.

Die Uni hat es uns schon zugesichert – hoffentlich können wir dieses Versprechen gemeinsam in die Tat umsetzen. Wir freuen uns!

Euer *Korbinian Kasinger*  
**Korbinian Kasinger**  
 Vorsitzender  
 korbinian.kasinger@oeh.cc  
**AktionsGemeinschaft**



**Wir blicken zurück!**



Wir, Lisa und Matthias, wollen noch einmal Danke sagen: Danke für ein spannendes und erfolgreiches Jahr im Vorsitzteam der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft Innsbruck.

Seit Oktober 2014 durften wir die Positionen der ersten stellvertretenden und des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden bekleiden, in der ÖH aktiv mitarbeiten und auch Vieles bewirken. Obwohl es für uns jetzt Zeit wird zu gehen und Platz für neue Ideen zu machen, blicken wir gerne auf das bewegende letzte Jahr zurück. Ein gemeinsames Projekt lag uns dabei ganz besonders auf dem Herzen: die Umsetzung des Projekts „gratis Office 365“ für alle Studierenden der LFUI, das durch unseren Anstoß letzten Frühling ins Rollen kam. Die Universität Innsbruck und das Rektorat nahmen sich dieser Aufgabe an und einiges an Mehraufwand in Kauf, um die Umsetzung so schnell wie möglich zu garantieren. Nach jetzigem Stand befindet sich das Projekt bereits auf der Zielgeraden und kann in naher Zukunft erfolgreich abgeschlossen werden.

**Die Arbeit geht weiter ...**

Da die Posten natürlich nachbesetzt werden, dürfen wir hier auch unsere potentiellen Nachfolger kurz vorstellen: Maria Linsinger und Benjamin Walch werden für die Positionen der ersten stellvertretenden und des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden kandidieren. Wir freuen uns sehr, dass wir zwei überaus engagierte und motivierte junge Menschen gefunden haben, die das Vorsitzteam um Korbinian wieder komplettieren werden.

Wir dürfen euch beiden alles erdenklich Gute für die Wahl wünschen!

Abschließend bedanken wir uns noch einmal bei allen Freunden, ÖH-Mitarbeitern und auch allen Studierenden, die uns ihr Vertrauen geschenkt und uns auf unserem Weg begleitet und unterstützt haben.

*Lisa Schmid*  
 Liebe Grüße *M. Fischer*

**Lisa Schmid**  
 1. stv. Vorsitzende  
 lisa.schmid@oeh.cc  
**AktionsGemeinschaft**

**Matthias Fischer**  
 2. stv. Vorsitzender  
 matthias.fischer@oeh.cc  
**AktionsGemeinschaft**

**Verantwortungsvoller Umgang mit deinem ÖH-Beitrag!**



Ich möchte mich und meine Tätigkeit in der ÖH – Hochschülerinnen- & Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck kurz vorstellen. Mein Name ist **Matthias Schmid** (20) und ich bin der Wirtschaftsreferent. Ich schaue darauf, dass dein Geld für Projekte in deinem Interesse und unter Einhaltung der gesetzlichen Gebarung ausgegeben wird. Der effiziente und sparsame Umgang mit dem Budget ist dabei äußerst wichtig, da unsere Mittel begrenzt sind und direkt von deinem Beitrag kommen.

Daher besteht eine meiner Aufgaben zu kontrollieren ob die Ausgaben, die getätigt werden, mit den Prinzipien der Wirtschaftlichkeit, der Zweckmäßigkeit, der Sparsamkeit und dem Grundsatz der leichten Kontrollierbarkeit übereinstimmen. Die Wirtschaftlichkeit besagt, dass die Ausgaben gesetzmäßig erfolgen. Die Zweckmäßigkeit stellt darauf ab, dass die Ausgaben in dem Interesse der Studierenden sind. Die Sparsamkeit besagt, dass die Ausgaben so sparsam wie möglich sein müssen, da eben nur begrenzte Mittel zur Verfügung stehen. Der Grundsatz der leichten Kontrollierbarkeit besagt, dass eine klare und transparente Darstellung der Ausgaben gewährleistet werden muss. Daher stehe ich in ständigem Kontakt mit den Fakultätsstudienvertretungen (Fachschaften), den Studienvertretungen und den Referaten der ÖH Innsbruck.

Jede FSTV, jede STV und jedes Referat hat ein bestimmtes Budget über die sie verfügen dürfen. Wenn die FSTVen/STVen/Referate eine Ausgabe tätigen wollen, müssen sie beim Wirtschaftsreferat anfragen und ich entscheide dann ob die Ausgaben den Prinzipien entsprechen oder nicht. Deine Beiträge ermöglichen einige Projekte wie zB. den gesamten ÖH-Beratungsservice, den Mensa-Bon und verschiedenste Veranstaltungen und Aktionen. Ich hoffe, dass dieser kleine Einblick ein bisschen Klarheit in die Aufgaben des Wirtschaftsreferenten gebracht hat.

In Deinem Interesse

Dein **Matthias Schmid**  
 Wirtschaftsreferent  
 wirtschaftsreferat@oeh.cc  
**AktionsGemeinschaft**

In Deinem Interesse

Dein **Matthias Schmid**  
 Wirtschaftsreferent  
 wirtschaftsreferat@oeh.cc  
**AktionsGemeinschaft**



**Echt stark:  
Plasma spenden & Leben retten!**

**€ 20,-**  
pro Blutplasmaspende  
für Ihren Zeitaufwand

Ihre Plasmaspende erreicht das Ziel: Die aus Blutplasma hergestellten Medikamente retten Menschenleben!

Plasmazentrum Innsbruck Mitterweg 16, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/274 332, innsbruck.plasma@baxalta.com

[www.plasmazentrum.at](http://www.plasmazentrum.at)

## ÖH bildet eigenen Lehrling aus

Nach dem Beschluss, eine Lehrstelle zu schaffen, bewarb sich **Johannes Donnemiller** im Rahmen der Ausschreibung direkt bei der ÖH. Sein Weg führte ihn dabei vom AMS direkt bis hin zum Lehrvertrag. Der erste Eindruck des gebürtigen Landeckers ist dabei, dass ein sehr gutes Arbeitsklima vorherrscht und sehr sympathische Leute „rund um die Uhr“ zugegen sind. Jedenfalls ist es eine neue Erfahrung für den 18-jährigen, welche er als sehr interessant und aufregend bezeichnet. Vor allem die Begegnung mit vielen netten Studierenden bereichert die erste Pha-

se seiner mehrjährigen Ausbildung. Eine neue Erfahrung war bestimmt der Semesterstart, welcher jedes Mal wieder aufs Neue sehr viel an Einsatz für alle ÖH-MitarbeiterInnen bedeutet. Engagement und Fleiß sieht Johannes jedenfalls als eine Prämisse und lebt diese auch täglich bei seiner neuen Lehrstelle. Ein besonderes Highlight ist auf jeden Fall stets das Ausgeben des ÖH- Mensabons. Auf die Frage, ob er sich selbst auch ein Studium vorstellen könne, antwortet Johannes: „Natürlich, warum auch nicht!“.



**Johannes Donnemiller**  
Lehrling der ÖH Innsbruck

## VizerektorInnen an Uni Ibk gewählt

Die ÖH Innsbruck gratuliert den am 20.10.15 neu gewählten bzw. im Amt bestätigten Vizerektoren unserer Alma Mater. Neben den wiederbestellten Wolfgang Meixner, Anke Bockreis und Sabine Schindler ist Bernhard Fügenschuh als Vizerektor für Lehre und Studierende als wohl wichtigster Ansprechpartner der ÖH neu im Amt. Wir gratulieren und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

**DER XSI-BERGER-TAG IST ZURÜCK!**



**JEDEN DONNERSTAG IST  
XSI-BERGER-TAG!**

- ★ Hol dir das **TRIPLE XSI**: 0,5 l Föhrenburger, Mohren-Pfiff und Frastanzer Kellerbier um nur 9,90 Euro
- ★ **NEU: EINHORN** Vodka Lemon-Bier-Mischgetränk, der innovative Hit aus dem Ländle - [www.einhorn-bier.com](http://www.einhorn-bier.com)



**ZAPPA MUSIC BAR**  
18-02 H ★ RECHENGASSE 5 ★ BEST IN THE WEST



# Tipps aus der ÖH Rechtsberatung

## Anerkennung von Prüfungen (§ 78 UG)

Gemäß § 78 Universitätsgesetz von 2002 sind Prüfungen, die an einer anerkannten inländischen oder ausländischen Bildungseinrichtung abgelegt wurden, auf Antrag der/des Studierenden mit Bescheid anzuerkennen. Voraussetzung hierfür ist, dass sie den im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen gleichwertig sind. Anzurechnende Prüfungen können an einer postsekundären Bildungseinrichtung, einer berufsbildenden höheren Schule, einer Höheren Anstalt für Lehrer- und Erzieherbildung, in Studien an anerkannten inländischen Bildungseinrichtungen, deren Zugang die allgemeine Universitätsreife erfordert, oder in einem Lehrgang universitären Charakters abgelegt worden sein. Ebenso anrechenbar sind positiv beurteilte Prüfungen aus künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Fächern, die an Musikgymnasien bzw. an Musischen Gymnasien abgelegt wurden. Grundsätzlich geht es also um die Anerkennung von gleichwertigen Leistungen. Eine solche Äquivalenz leitet sich dabei aus Inhalt und Umfang der Prüfungen ab. Leistungen, die an einer inländischen Universität oder an einer Universität der EU erbracht wurden, sind jedenfalls für ein gleiches Fach desselben Studiums anzurechnen, sofern die ECTS-Punkte gleich sind oder nur geringfügig abweichen.

§ 78 UG sieht außerdem vor, dass solche Anerkennungen generell im Curriculum festgelegt werden können.

Auf Antrag der/ des Studierenden sind auch wissenschaftliche Tätigkeiten in Betrieben oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen (nach Maßgabe der Gleichwertigkeit) als Prüfung anzuerkennen. Ausschlaggebend dabei ist die Art der Forschungstätigkeit und der Forschungsprojekte der betreffenden Einrichtung sowie Art und Umfang der Mitwirkung oder Tätigkeit der/ des Studierenden.

Bei geplanten Auslandssemestern ist vorab mit Bescheid festzustellen, welche der beabsichtigten Prüfungen den im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen gleichwertig sind. Unterlagen, die für eine Beurteilung notwendig sind, müssen dabei von der/dem Studierenden vorgelegt werden.

Um allfällige böse Überraschungen zu vermeiden, sollte also bereits vor einem Universitätswechsel geklärt werden, ob und welche Leistungen anerkannt werden können. Bei geplanten Auslandssemestern ist ein vorhergehender Bescheid über die Gleichwertigkeit von Prüfungen sogar verpflichtend. Außerdem sei angemerkt, dass die gleichzeitige Zulassung für dasselbe Studium an mehr als einer Universität in Österreich unzulässig ist.

## Bekanntgabe von Prüfungsergebnissen

§ 21 der Satzung der Universität Innsbruck regelt die Fristen, innerhalb derer das Ergebnis einer Prüfung oder sonstigen Leistung bekannt zu geben ist:

Gemäß Abs 7 ist das Ergebnis einer mündlichen Prüfung unmittelbar nach der Prüfung der/dem Studierenden bekannt zu geben. Wurde die Prüfung negativ beurteilt, so sind auch die Gründe dafür der/dem Studierenden zu erläutern.

Abs 8 sieht hingegen vor, dass das Ergebnis einer schriftlichen Prüfung spätestens vier Wochen nach Erbringung der zu beur-

teilenden Leistung bekannt zu geben ist. Die Bekanntgabe der Beurteilung hat durch Eingabe in die Datenbank LFU Online zu erfolgen. Die Studierenden sind außerdem über den Zeitpunkt der Bekanntgabe zu informieren.

## Anzahl der Prüfungsantritte

Nicht jede Universität in Österreich gewährt den Studierenden gleich viele Möglichkeiten zur Prüfungswiederholung. Grundsätzlich sieht § 77 Abs 2 Universitätsgesetz von 2002 für negativ beurteilte Prüfungen (bundesweit) eine dreimalige Wiederholungsmöglichkeit vor. Darüber hinaus können die Universitäten in ihren jeweiligen Satzungen festlegen, ob und wie viele weitere Prüfungswiederholungen zulässig sind.

Die Universität Innsbruck erklärt in § 17 der Satzung zusätzlich zu den im UG angeführten drei Prüfungswiederholungen, eine weitere (4.) Wiederholung für zulässig. Dies gilt nicht für die MedUni, die als eigenständige Universität auch eine eigene Satzung besitzt. Studierende der MedUni sind berechtigt, negativ beurteilte Prüfungen nur dreimal zu wiederholen, wenn nicht im geltenden Curriculum weitergehende Prüfungsantritte ausdrücklich zulässig sind oder vor Inkrafttreten des UG 2002 zulässig waren.

Gemäß Satzung der Uni Innsbruck müssen kommissionelle Gesamtprüfungen zur Gänze wiederholt werden, wenn ein Fach negativ beurteilt wurde. Besteht eine Prüfung zwar aus mehreren Fächern, wird jedoch nicht in Form einer kommissionellen Gesamtprüfung abgehalten, so ist nur jenes Fach oder jene Lehrveranstaltung zu wiederholen, das oder die negativ beurteilt wurden. Die 3. und 4. Wiederholung einer Fachprüfung oder Modulprüfung ist kommissionell abzuhalten. Dasselbe gilt für eine Lehrveranstaltungsprüfung, wenn diese in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Negativ beurteilte Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter sind zur Gänze zu wiederholen.

Wenn Du nicht mehr weiter weißt ...



- § Rechtsberatung
- § Mietrechtsberatung
- § Steuerberatung
- § Versicherungsberatung

# Universitätspfarre in neuen Händen

von Andrea Steiner

**Seit 1.9. 2015 hat die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, die Medizinische Uni und das MCI einen neuen Universitätspfarrer. Somit übernahm Gernot Wisser, ehemaliger Provinzial des Jesuitenordens, nach 36 Jahren die Stelle von Bernhard Hippler. Wir haben uns mit dem neuen Unipfarrer getroffen, um mehr über ihn und sein neues Amt zu erfahren.**

**UNIpress: „Was ist Ihre genaue Tätigkeit als Universitätspfarrer?“**

**Gernot Wisser:** „Die Universitätspfarre ist wie eine territoriale Pfarre. Nur ist sie für alle Arbeitenden und Studierenden der drei Universitäten zuständig, sowie deren Ehepartner\*Innen und Kinder bis zum 18. Lebensjahr. Meine Tätigkeit als Universitätspfarrer ist daher vergleichbar mit der Arbeit jedes anderen Pfarrers. Die Seelsorge an den Menschen, Taufe, Hochzeiten, Begräbnisse und die Gottesdienste zählen unter anderem zu meinen Aufgaben.“

**UNIpress: „Sie haben zu Beginn Ihrer Studienzeit in Wien Architektur studiert und auch beendet. Weshalb haben Sie sich mit 30 Jahren (1986) dann doch noch entschieden, Theologie zu studieren und sich der Kirche zu widmen?“**

**Gernot Wisser:** „Das Theologiestudium war natürlich auch eine Notwendigkeit, um Priester werden zu können. Muss ich aber jetzt die Frage beantworten, wie man von der Architektur zum Priester kommt, ist das so, dass ich, ganz seltsam, beim Autofahren den Ruf verspürte, Priester werden zu wollen. Daraufhin habe ich mich ein Jahr lang mit dieser Frage beschäftigt und habe gemerkt, dass es nicht einfach ist, da es sich um zwei verschiedene Dinge handelt. Ich war Beamter im Land Niederösterreich. Da weiß man, was man verdient oder verdienen wird. Es ist also eine gesicherte Existenz, aber was ist ein Priester hingegen? Das lässt sich schwer vergleichen. Ich hab dann entschlossen, mich bis zu meinem 30. Lebensjahr zu entscheiden. Ich war dann ein Jahr später, noch vor meinem 30. Geburtstag, in Oberitalien auf Urlaub. Ich war wieder mit dem Auto unterwegs und dann war mir klar, dass ich mich für das Leben in der Kirche entscheiden muss. Nach meinem Urlaub habe ich das Priesterseminar besucht, wurde nach Rom geschickt, um weitere fünf Jahre Theologie zu studieren und dann stand endgültig fest, dass ich Jesuit werden will und das bin ich dann auch geworden.“

**UNIpress: „Wieso haben Sie sich ausgerechnet für den Jesuitenorden entschieden und nicht für einen anderen?“**

**Gernot Wisser:** „Weil der Jesuitenorden meiner Vorstellung zu Leben am meisten entsprochen hat. Der Jesuitenorden ist sehr weltoffen. Andere Orden leben in Klöstern. Die Jesuiten leben hingegen in einer Art Wohngemeinschaft und wechseln häufig die Orte und die Tätigkeiten. Zudem haben sie eine leicht andere Spiritualität. Ich bin in diesem Orden nach wie vor glücklich und zufrieden.“

**UNIpress: „Sie waren in einer AIDS-Station in Südafrika. Wie war Ihre Zeit dort?“**

**Gernot Wisser:** „Ich war im Rahmen eines Ausbildungsabschnittes dort. Bei uns geht es immer darum, sich zuerst das theoretische Wissen anzueignen und dieses Wissen dann in Praxisjahren bzw. Praxismonaten umzusetzen und zu erden. Wie geht es mir damit, wenn ich ständig mit Menschen zu tun habe, wo ich weiß, dass es keine Hoffnung mehr gibt? Die von ihren Angehörigen verstoßen werden, weil AIDS ein Tabuthema ist? Die menschliche Not auch zu sehen, war für mich eine wichtige und prägende Lebenserfahrung.“

**UNIpress: „Dass Sie das Amt des ehemaligen Unipfarrers mit 11.10 offiziell übernehmen werden, stieß am Anfang nicht auf große Begeisterung bei den Pfarrgemeinderatsmitgliedern, da diese für den Verbleib des bisherigen Unipfarrers Hippler waren. Wie fühlten Sie sich in dieser Situation und weshalb haben Sie, trotz Gegenwind, die Stelle des Unipfarrers angenommen?“**

**Gernot Wisser:** „Der Bischof, Manfred Scheuer, ist an uns Jesuiten herantreten, ob wir dieses Amt übernehmen könnten. Wir haben das Angebot geprüft und schlussendlich „Ja“ gesagt. Was im Vorfeld passiert ist, ist ja nicht unsere und nicht meine Sache. Ich kann sehr gut verstehen, dass die Leute, welche die letzten 36 Jahre mit Bernhard Hippler zusammengearbeitet haben und von ihm betreut wurden, ihn gerne länger gehabt hätten, keine Frage. Das kann ich gut verstehen. Die Frage, ob jetzt oder später, ist aber nicht meine oder unsere Entscheidung gewesen. Wir Jesuiten wollen der Kirche dienen und somit auch dem Bischof. Und wenn das dem Bischof eine Hilfe ist und wir das leisten

können, dann werden wir das tun. Aber das andere ist nicht unsere Frage. Ein Wechsel ist aber auch nichts Schlechtes.“

**UNIpress: „Somit wurden Sie entsandt und haben sich die Stelle als Unipfarrer nicht selbst ausgesucht?“**

**Gernot Wisser:** „Bei den Jesuiten sucht man sich den Posten nie selbst aus. Das ist einer der Grundcharakteristika, dass wir in unserem Gelübde des Gehorsams dort hingegen, wo uns der Obere hinschickt. In meinem Fall war es ein bisschen anders. Zu dem Zeitpunkt, als mich der Bischof gefragt hat, war ich noch der Provinzial der Jesuiten, also der Obere, habe aber dieses Thema dann mit meinem Nachfolger, den es damals schon gab, besprochen und im Beratungsgremium, das der Provinzial hat, auch lang und breit diskutiert, weil ich mich ja selber nicht irgendwo hinschicken kann. Im Endeffekt hat mich mein Nachfolger hierher geschickt und nicht ich mich selber.“

**UNIpress: „Wie erhalten Sie Ihre Motivation bzw. Ihre Zufriedenheit, diesen Beruf weiter auszuüben, wenn Sie mit vielen Schicksalsschlägen konfrontiert werden?“**

**Gernot Wisser:** „Im Großen würde man sagen, dass das die Frage der Gottverbundenheit ist. Im Praktischen ist es für mich so, dass ich vielleicht zum Fenster gehe, hinausschaue und mit Gott ein Zwiegespräch führe. Ganz praktisch. Das muss aber nicht in einer Kapelle oder Kirche sein, mit einer Kerze. Sondern das geht auch im Alltag. Es ist eine gedankliche Verortung. Manchmal helfen Räume, um das zu bewerkstelligen, aber manchmal ist das gar nicht notwendig.“

**UNIpress: „Was sind Ihre Pläne für das Wintersemester 2015/16?“**

**Gernot Wisser:** „Ich will nicht von Plänen reden. Mir geht es darum den Studierenden, aber auch den an den Universitäten Tätigen zu helfen, ihren Glauben besser zu leben und bei dem zu helfen, was sie dazu brauchen.“



## Innsbrucks Mensen auf dem Prüfstand

von Manuel Schwaiger

**Neun Mensen gibt es derzeit in Innsbruck. Ein weiterer Standort wird momentan in Hall errichtet. Ab dieser Ausgabe der UNIPress bis inklusive Februar 2016 testen wir für euch die neun Standorte.**

Doch zu Beginn möchten wir euch einen kleinen Überblick über die Hintergründe geben. Hierfür habe ich mich mit Norbert Wild, dem Gebietsleiter, getroffen. Er empfing mich in seinem Büro, das sich gleich neben der Kantine der Neuen Mensa befindet. Trotz großer Arbeitsbelastung nahm er sich für mich Zeit für ein sehr nettes Gespräch. Der Mann, der im Hintergrund alles organisiert, wirkt trotz des stressigen Alltags sehr ruhig und ist überaus freundlich.

Seit 1996 leitet Norbert Wild die Standorte in Innsbruck, wobei jeder einzelne Standort wieder einen eigenen Leiter bzw. eine eigene Leiterin hat. Neben den neun Mensen selbst werden noch andere Betriebskantinen mit Essen beliefert. Das Spannende und Herausfordernde an seiner Arbeit sind vor allem die stetigen Veränderungen. Immer wieder gibt es neue Vorgaben der Behörden, an die es sich anzupassen gilt. Ebenso müssen die Veränderungen in den Ansprüchen der Gäste berücksichtigt werden. Der Ernährungsstil der Gäste unterliegt einem ständigen Wandel. Und auch an die neuen Studierenden, die jedes Semester aus unterschiedlichen Kulturkreisen kommen, muss man sich anpassen.

Die Produkte, die in den Mensen angeboten werden, stammen fast ausschließlich von Anbieter\*Innen aus der Region. „Bio-Produkte“ ist hier das Stichwort. Von Eiern aus Freilandhaltung, Bio-Vollmilch, Olivenöl bis hin zum Fleisch stammt alles von Lieferanten, die erstklassige Qualität zu bieten haben. Hierfür wurden die Mensen mit dem Österreichischen Umweltzeichen versehen. Nicht zuletzt auch für die Nachhaltigkeit, die fixer Bestandteil der Firmen-Philosophie ist. Hierfür ist auch das MSC-Siegel, das für Fisch und Meeresfrüchte aus zertifiziert nachhaltiger Fischerei steht, ein Beweis.

Ungefähr 100 bis 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat Norbert Wild, die eine stolze Anzahl von rund einer Millionen Kund\*Innen jährlich zufriedenstellen. Und er ist stolz auf jede\*n von ihnen, da sie hervorragende Arbeit leisten und trotz des täglichen Drucks mit Freude ihren Dienst verrichten. Doch er sucht auch immer wieder neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was gar nicht so einfach ist. Daher



sein Aufruf, sich bei Interesse an einer Mitarbeit unter der Adresse [jobs.innsbruck@mensen.at](mailto:jobs.innsbruck@mensen.at) zu melden.

Der Hauptgrund für einen Besuch bei der Mensa ist für Norbert Wild eine Mischung aus qualitativ hochwertigem Essen, das preislich sehr günstig ist (für Studierende gibt es mit dem Mensabon, der bei der ÖH durch Vorlage einen Studierendenausweises zu holen ist, eine Vergünstigung) und die Nähe zu den einzelnen Fakultäten. Ich selbst – seit 2010 ein Stammkunde in der Neuen Mensa – kann ihm hier nur zustimmen.

Auf die Frage, ob viel Feedback von den Kund\*Innen kommt, sagt Norbert Wild, dass sich dies sehr in Grenzen hält. So fordert er alle auf, gleich vor Ort den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu sagen, wenn etwas passt oder nicht. Und auf ein persönliches Lob freuen sich natürlich alle. Wer nach dem Studium seine Sponson oder Promotion feiern möchte, der kann sich bei der Mensa melden. Diese beliefert dann mit einem Catering gerne die feiernde Gesellschaft.

Zum Schluss des Gesprächs ladet mich Norbert Wild noch auf ein Essen ein, das wie immer köstlich schmeckt. Den Studierenden wünscht er viel Erfolg im Studium und freut sich über jeden einzelnen Gast, der die ermüdeten Gehirnzellen bei einem Essen oder Snack stärken möchte.

Den Speiseplan der einzelnen Mensen findet ihr online unter [www.mensen.at](http://www.mensen.at)

### Die Neue Mensa (Herzog Siegmund Ufer 15)

Direkt neben dem Inn in dem Gebäude, in dem sich auch die ÖH befindet, ist die sogenannte Neue Mensa zu finden (Abb. 1). Mit den Linien O, R, F, M und 3 ist diese gut zu erreichen. Die Öffnungszeiten sind Mo

– Fr von 11:00 bis 14:00 Uhr. Der Speisesaal hat eine beachtliche Größe und bietet mit dem Blick auf die Nordkette ein überaus angenehmes Ambiente (Abb. 2). Zur Stoßzeit (von ca. 12:00 bis 12:45 Uhr) muss man mit einer etwas längeren Anstehzeit



rechnen, was aber für alle Mensen gilt. Es gibt jeden Tag drei verschiedene Menüs – das Classic Menü, ein vegetarisches sowie Wok & Grill. Zusätzlich gibt es auch jeden Tag das beliebte Schnitzel und ein Nudel- und Gemüsebuffet. Ein Salat- und Dessertbuffet runden das Angebot ab. Die Preise liegen zwischen drei und sechs Euro.

An verschiedenen Tagen habe ich diese Mensa für euch getestet. Stets waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Essensausgabe sowie an der Kassa sehr freundlich und die Wartezeit angemessen. Die Menüs waren frisch zubereitet und schmeckten alle herzhaft. Und auch die Menge stellte den Magen sehr zufrieden. Es gab also nichts auszusetzen und ich kann euch einen Besuch mit gutem Gewissen empfehlen. Eines der köstlichen Menüs zeigt euch Abbildung 3.



**Die SoWi-Lounge  
(Universitätsstraße 15)**



Die SoWi-Lounge befindet sich – wie im Namen schon ersichtlich ist – bei der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Im Erdgeschoss angesiedelt, hat diese auch einen kleinen Gastgarten (Abb. 4). Mit den Linien R und 4 könnt ihr dorthin gelangen. Die Öffnungszeiten sind Mo – Do von 07:30 bis 19:00 Uhr und Fr von 07:30 bis 17:00 Uhr. Somit bietet die SoWi-Lounge neben den Mittagsmenüs auch ganztägig diverse andere Köstlichkeiten an. Der Speisesaal ist etwas kleiner als der in der Neuen Mensa

(Abb. 5). Auch hier werden euch täglich drei verschiedene Menüs angeboten – ein vegetarisches, der Tagesteller sowie Wok & Grill. Das Schnitzel, das Nudel- und Gemüsebuffet, das Salatbuffet sowie Desserts sind hier ebenfalls täglich zu bekommen. Wie in der Neuen Mensa bleiben also auch hier keine Wünsche offen. Die Preise entsprechen denen der Neuen Mensa.

Die Kritik nach mehreren Testtagen fällt auch bei der SoWi-Lounge positiv aus. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren sehr nett, die Wartezeit angemessen und das Essen frisch und schmackhaft. Und



wie Abbildung 6 zeigt, sind die Menüs ausgiebig. Somit kann ich euch auch einen Besuch in dieser Mensa wärmstens empfehlen.

Für die nächsten Ausgaben seid auch ihr gefragt: Welchen Favoriten habt ihr unter Innsbrucks Mensen und warum lohnt sich dort ein Besuch auf jeden Fall? Schreibt mir unter [schwaiger\\_m@gmx.at](mailto:schwaiger_m@gmx.at) Mit etwas Glück erscheint eure Kritik in einer der nächsten Ausgaben ...

WG-TAUGLICH

Einfach online versichern!

Für'n **Studius**

DIE TIROLER HAUSHALTS-VERSICHERUNG FÜR STUDENTEN

monatlich nur **3,- €**

VERSICHERUNGSSUMME € 15.000,-

[www.studius.at](http://www.studius.at)



## Stress im Studium

# Wenn das Studium zur existenziellen Dauerprüfung wird

Von Martina Scheichl



**Max**, 23. Studiert seit einem Jahr in Innsbruck. Den Anschluss an seine Studienkolleg\*Innen hat er bis heute nicht gefunden. Er fühlt sich einsam. Vor kurzem ist er nach Zirl gezogen, jetzt ist es noch schlimmer. Seitdem stottert er. Seine Leistungen an der Uni sind schlecht, gerade mal vier Prüfungen hat er bisher geschafft.

**Stefanie**, 26. Sie ist bald fertig mit ihrem Studium. Auf ihren Abschluss freut sie sich, hat aber auch Angst davor. Ihr Tagesablauf ist chaotisch, ungeordnet. Termine kriegt sie nicht auf die Reihe, beim Lernen verkalkuliert sie sich zeitlich. Jede Vereinbarung erzeugt Stress. Sie lässt sich ihren Tagesablauf am liebsten offen und nennt es „Flexibilität“. Stundenlang sitzt sie gelangweilt und einsam zu Hause herum, in der Nacht kann sie nicht schlafen.

**Dagmar**, 21. Studiert Sport. Liebt Sport. Jede Trainingseinheit nutzt sie aus. Nebenbei arbeitet sie. Für Freunde hat sie keine Zeit, auch fürs Essen nicht. Man sieht es ihr an.

Und **Paul**, 20. Weiß in jedem Gespräch das Richtige zu sagen. Bei Prüfungen hat

er aber keine Ahnung mehr davon, was er wochenlang gelernt hat. Keine Frage kann er beantworten, nicht mal die leichteste. Bei jeder Prüfung setzt es ihm aus und er steht vor seiner persönlichen Tabula rasa. Paul leidet an Blackouts, erzeugt durch Prüfungsangst.

So geht es vielen Student\*Innen. Man fühlt sich ausgebrannt, depressiv, leidet unter Angstattacken, Magenkrämpfen, Unwohlbehagen, Schlaf- und Lustlosigkeit – oft folgt darauf eine Depression.

Fast alle von uns haben sich schon in einer oder mehrerer dieser Situationen befunden. Phasenweise ist es ja auch ok, doch bei manchen werden diese Probleme zum Dauerzustand.

Viele Student\*Innen haben depressive Zustände, ohne es sich eingestehen zu wollen. In einer österreichischen Studiensozialerhebung im Jahr 2009 gaben über 20 Prozent der Studierenden an, „etwas“ oder „sehr“ unter depressiven Stimmungen zu leiden. In einer späteren Erhebung im Jahr 2011 waren es 45 Prozent der Befragten, die laut eigenen Aussagen durch psychische Beschwerden im Studium schwerer vorankommen. Selbst wenn die Fragestellungen dieser Studien nicht ident sind, so wird seitens der Expert\*Innen eines klar vermerkt: Die Zahl der Betroffenen steigt kontinuierlich. Genaue Angaben, wie viele Studierende in Österreich dermaßen unter ihrem Studium leiden, dass Ängste in dauerhafte Depressionen umschlagen, gibt es nicht. Aber es sind eindeutig zu viele. Mittlerweile zählen Studierende und Akademiker zu den größten Risikogruppen für psychologische Erkrankungen.

### Geldsorgen im Studium

Es gibt viele Gründe dafür, dem Alltag nicht mehr Stand halten zu können. Zu viele Prüfungen, zu hohe Anforderungen, die falsche Studienwahl uvm. Vor allem Studierende, die neben dem Studium arbeiten, sind betroffen. Vor allem zwischen Geld und psychischer Gesundheit zeigt sich ein deutliches Korrelat. Bedingt durch die Streichung der Familienbeihilfe ab dem 24. Lebensjahr erhöht sich der Leidensdruck enorm. Der zusätzliche Nebenjob sorgt vor allem für Überforderung und permanente Unruhe.

### Dauerstress durch neue Medien

Expert\*Innen sprechen auch davon, dass sich die Generation *Smartphone* deutlich schwerer tut. Durch den ständigen Informationsfluss prasseln die Reize nur so auf die Wahrnehmung ein. Es entstehen Probleme, sich zu konzentrieren, wenn das Smartphone stets neben einem liegt und blinkend andeutet, dass wieder ein neuer Post auf der sozialen Netzwerk-App eingegangen ist. Die Aufmerksamkeit zu forcieren oder sich zu entspannen, dann wenn es dringend notwendig ist, fällt zunehmend schwerer. Tatsächlich lässt sich jede/r Zweite von digitalen Medien ablenken, obwohl eigentlich gelernt werden wollte – wir alle kennen das.

So kommt zum Dauerbrenner Unistress noch die permanente Aufmerksamkeitsfokussierung auf das Smartphone hinzu. *Pausen, Erholung und Bewusstsein für sich selber* fehlt es an Raum und Zeit.

Wenn der (studentische) Alltag zur täglichen Herausforderung wird und wenn man sich von keinem und keiner mehr verstanden fühlt, ist Handlungsbedarf von Nöten. Doch wo soll man hin? Mit wem soll man reden? Und woher weiß man, ob man die Grenze schon überschritten hat, an der man tatsächlich Hilfe benötigt? Und was ist, wenn man sich eigentlich ganz gut fühlt, doch jede\*r einem sagt, ES wäre nicht gut? Die Grenze zwischen „es ist nur eine Phase“ und einer tatsächlichen manifesten Erkrankung ist schwer zu ziehen und verläuft oft schleichend. Eine Krise kann sehr schnell existenziell werden. Kommen dann noch äußere, negative Umstände hinzu, wird aus der Krise eine Krankheit. Auch Suizidalität ist kein seltenes Thema.

In Österreich gibt es für Studierende mit psychischen Problemen die *Psychologische Studierendenberatung*. Eine psychosoziale Einrichtung des Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zur Unterstützung von Studierenden und Studieninteressent\*Innen durch psychologische und psychotherapeutische Maßnahmen. Im Vordergrund steht die Hilfe zur Bewältigung des Studiums, der Studienwahl und der studentischen Lebenssituation. Dazu gehören auch alle Arten von Persönlichkeits- und Sozialstörungen, die sich negativ auf den (Uni-) Alltag auswirken.

In Innsbruck wurden im Jahr 2014 in der Psychologischen Studierendenberatung rund 1243 Klient\*Innen betreut. Davon 474 Betroffene in Einzelbetreuung, die anderen in Kleingruppen oder Workshops. Meistens sind die Klient\*Innen zwischen 20 und 25 Jahre und befinden sich in ihrem ersten Studienjahr an der Universität. Am häufigsten kommen Klient\*Innen in die Beratungsstelle, aufgrund von Problemen im psychischen Bereich und Persönlichkeitsstörungen. Ebenfalls häufig werden Probleme im Lern-, Arbeits- und Prüfungsbereich therapiert. Erkennen die Psycholog\*Innen dort eine tiefsitzende Problematik, werden die Betroffenen an Psychotherapeut\*Innen vermittelt.

### Wer kann sich melden?

Es ist normal, Probleme zu haben und sinnvoll, etwas dagegen zu unternehmen. Je früher, desto besser.

Geholfen wird bei der *Psychologische Studierendenberatung* allen. Beispielsweise

- Bei Problemen zur Bewältigung des Studiums
- Orientierungs- und Entscheidungshilfen
- Studienwahlberatung

- Persönlichkeitsentwicklung: Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit, der Sozialen Kompetenz, des Zeitmanagements und Erlernen von Entspannungstechniken.

### Persönliche Problemen

Die Psychologische Beratungsstelle für Studierende ist nicht nur für studienbezogene Fälle im engeren Sinn zuständig. Definiert sind alle persönlichen Probleme, die das Studium erheblich beeinträchtigen. Also auch bei schwerwiegenden persönlichen Schwierigkeiten kann und sollte man sich auf die Hilfe der Beratungsstelle einlassen. Hierunter fallen Ängste, Selbstmordgedanken & Selbstmordabsichten, Depressionen, selbstverletzendes Verhalten, Einsamkeit & Isolation, sexuelle Probleme, Essstörungen, Sucht & Abhängigkeit, krisenhafte Lebenssituationen, Traumata, psychische Störungen & Krankheiten, Zwangsrituale & Zwangsgedanken, sowie Schlafstörungen.

### Was kann man tun:

Wer sich betroffen fühlt, kann unverbindlich und kostenlos je Montags, Dienstags

und Donnerstags ohne Voranmeldung in die studentische Beratungsstelle zu einem ersten Vorgespräch kommen. Unter professioneller Anleitung wird weiterführend interveniert und therapeutische Maßnahmen in Einzelgesprächen, Gruppenseminaren oder Workshops werden gesetzt. Auch telefonisch und via Mail sind Mitarbeiter\*Innen erreichbar.

*Anmerkung der Redaktion: Dieser Artikel wurde nicht auf Absprache mit der Psychologische Studierendenberatung, Innsbruck ([studentenberatung.at](http://studentenberatung.at)) geschrieben. Die Daten wurden selber recherchiert, für etwaige Fehler übernimmt die Psychologische Studierendenberatung keine Verantwortung.*

Unter [oeh.cc](http://oeh.cc) findest du das Referat für „Studierende mit Beeinträchtigung(en)“. Dieses erteilt auch unter Studierenden Auskünfte rund um die Vermittlung an geeignete Betreuungsstellen bei benötigter psychologischer Hilfe. Die Beratungszeiten von [Caroline Oswald](#) und [Teresa Höllwarth](#), sowie alle Kontaktinfos sind online zu finden.

# EINE BANK WIE KEINE ANDERE SUCHT MITARBEITER WIE KEINE ANDEREN.

## ÖH KARRIERELOUNGE

23.11.2015, 16.45 Uhr

Kommen Sie mit uns ins Gespräch und machen Sie sich ein Bild zu Ihren Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten in der BTV VIER LÄNDER BANK.  
[www.btv.at/karrierelounge](http://www.btv.at/karrierelounge)



## Im Einsatz für die Menschen

von Andrea Steiner

**Priska Bedner** ist eine 33-jährige Krankenschwester aus Innsbruck. Regelmäßig geht die gebürtige Innsbruckerin in humanitäre Einsätze, um in Krisengebieten, unter schwierigen Bedingungen bestmögliche, medizinische Versorgung zu garantieren. Sie entscheidet sich für diese Einsätze, damit sie Menschen helfen kann, die ohne geeignete medizinische Versorgung, kein gesundes Leben mehr führen können. UNIPress traf die junge Frau, um mehr über ihre Einsätze zu erfahren.



**UNIPress:** „Wurden Sie speziell auf Ihre Einsätze vorbereitet?“

**Priska Bedner:** „Eigentlich nicht, aber ich hab mein Auslandspraktikum in Rumänien gemacht und dort bin ich schon ein bisschen darauf vorbereitet worden. Meine Ausbildung zur Krankenschwester absolvierte ich zuvor im AZW Innsbruck.“

**UNIPress:** „Was haben Sie in Rumänien genau gemacht?“

**Priska Bedner:** „Ich habe in einem Kinderkrankenhaus gearbeitet. Es war ein chirurgisches Spital und dort habe ich die Kinder versorgt, die Verbände gemacht und gewechselt.“

**UNIPress:** „Wo waren Sie, abgesehen von Rumänien, noch im Einsatz?“

**Priska Bedner:** „Vor Ärzte ohne Grenzen war ich nur in Rumänien. Danach in Haiti (November 2010 – März 2011) wegen der Cholera, an der Elfenbeinküste (Côte d'Ivoire, April 2011 – Juni 2011) wegen des Bürgerkrieges, im Tschad (September 2011 – Jänner 2012) wegen der Unterernährung und zuletzt war ich sechs Monate in der Zentralafrikanischen Republik (Dezember 2013 – Juni 2014), wiederum wegen des Bürgerkrieges.“

**UNIPress:** „Was war Ihre persönliche Herausforderung bei Ärzten ohne Grenzen?“

**Priska Bedner:** „Das war die Arbeitsweise an sich. Das Arbeiten generell ist ganz anders als wie in der Innsbrucker Klinik. Man hat nicht so viel Material zur Verfügung, wie wir das hier in Innsbruck haben. Hier können wir aus dem Vollen schöpfen. Mit Ärzten ohne Grenzen ist das oft sehr schwierig. Die Krankheiten sind auch anders. Wir behandeln andere Krankheiten, die bei uns in Österreich gar nicht mehr auftreten. Man muss zudem auch viel flexibler sein und auch immer die Personalführung übernehmen, für die man verantwortlich ist. Das habe ich in Innsbruck nie gehabt. Ich muss Dienstpläne schreiben, Leute einstellen und entlassen. Außerdem muss ich viele Fortbildungen machen. Natürlich immer in einer anderen Sprache – meistens Englisch und Französisch, daher spreche ich auch diese zwei Sprachen.“

**UNIPress:** „Bei all den schrecklichen Erlebnissen, mit denen Sie konfrontiert werden, was bereitet Ihnen besondere Freude bei Ihren Einsätzen?“

**Priska Bedner:** „Das Lachen der Kinder, wenn sie wieder gesund sind, ist sehr schön. Aber auch, wenn die Patient\*Innen einfach kommen und sich nach ihrer Behandlung bei uns bedanken und strahlen. Das gibt sehr viel zurück.“

**UNIPress:** „Sind Sie mit Ihren Patient\*Innen auch nach den Einsätzen noch in Kontakt?“

**Priska Bedner:** „Nein. Das würde auch nicht gehen, da sie meistens gar kein Telefon besitzen oder eine Emailadresse.“

**UNIPress:** „Wieso haben Sie sich überhaupt dafür entschieden, ins Ausland zu gehen, die sichere Heimat zu verlassen und wieso haben Sie sich als Mutterorganisation Ärzte ohne Grenzen ausgesucht?“

**Priska Bedner:** „Ich habe Ärzte ohne Grenzen schon ganz lange gekannt, da meine Eltern für die Organisation spenden. Und ich habe deren Zeitschrift „Diagnose“ lange

zugeschickt bekommen, daher war mir die Organisation schon bekannt und vertraut. Es hat mich immer gereizt ins Ausland zu gehen. Als ich dann als Krankenschwester in Innsbruck zu arbeiten begonnen habe, wurde mein Plan noch mehr konkretisiert, organisiert und dann ging es eigentlich eh schon los.“

**UNIPress:** „Was war Ihr schönstes Erlebnis im Auslandseinsatz?“

**Priska Bedner:** „Da gibt es nicht nur ein schönes Erlebnis, sondern ganz viele. Ein Mädchen, das mir sehr in Erinnerung geblieben ist, ist die Abigail. Ein vierjähriges Mädchen, die in den Busch gerannt ist, weil die Rebellen in Bossangoa kamen. Dabei ist sie in eine Tierfalle getreten und wurde erst nach mehreren Stunden aus der Falle wieder befreit. Als sie bei uns eingeliefert wurde, hat es ausgesehen, als müssten wir ihr den Fuß abnehmen. Sie war dann zwei Monate bei uns im Spital. Wir haben alles versucht, um den Fuß zu retten und haben es glücklicherweise auch geschafft. Nach den zwei Monaten Aufenthalt konnten wir sie dann gesund entlassen. Das war sehr schön, weil sie mir sehr ans Herz gewachsen ist.“

**UNIPress:** „Haben Sie sich durch Ihre Einsätze persönlich verändert?“

**Priska Bedner:** „Definitiv Ja. Man lernt sehr viel Neues dazu. Eher im Pflegebereich, aber auch auf persönlicher Ebene. Man hat mit vielen unterschiedlichen Menschen Kontakt. Mit Mitarbeiter\*Innen



von unterschiedlichen Nationen oder auch Patient\*Innen. Man erlebt viel Leid, ist bei Kriegen hautnah dabei und bekommt die damit verbundenen Probleme mit. Man ist mitten dabei. Man sieht, dass die Bevölkerung beispielsweise immer sehr wenig zu essen und zu trinken hat und wie die Menschen wohnen. Das geht einem sehr nahe.“

*UNipress: „Fühlten Sie sich während Ihren Auslandsaufenthalten einsam?“*

**Priska Bedner:** „Ja, also Heimweh ist immer dabei.“

*UNipress: „Wie ist der Zusammenhalt unter den Mitarbeiter\*Innen? Die Mitarbeiter\*Innen kommen ja von unterschiedlichen Plätzen dieser Welt her.“*

**Priska Bedner:** „Ich mag die Arbeit im internationalen Team. Es ist immer sehr interessant, wenn man mit Menschen von unterschiedlichen Kulturkreisen zusammenarbeitet. Wir haben wirklich immer ein

sehr gutes Team gehabt. Das ist aber auch wichtig und essentiell, da wir bei den Einsätzen Extremsituationen ausgesetzt sind und da hat man nicht die Zeit für lange Diskussionen. Man wächst zusammen und ich hab das Klima untereinander immer sehr genossen.“

*UNipress: „Hatten Sie nie Angst, dass Ihnen etwas zustößt?“*

**Priska Bedner:** „Natürlich. Die Angst ist immer ein bisschen dabei. Zum Beispiel beim Bürgerkrieg in Bossangoa in der Zentralafrikanischen Republik. Dort wurde sehr knapp neben uns geschossen, aber man lernt damit umzugehen.“

*UNipress: „Wieso sind Sie trotz Ihrer Angst in Kriegsgebiete gegangen?“*

**Priska Bedner:** „Gerade in solchen Gebieten weiß man, dass dort noch mehr Hilfe gebraucht wird als woanders, dass meine Hilfe willkommen ist und dass man sehr

viel bewirken kann, um der Bevölkerung beizustehen. Das war immer ein sehr schönes Gefühl und hat die Angst überboten.“

*UNipress: Was war Ihr größter, persönlicher Verzicht im Auslandseinsatz?“*

**Priska Bedner:** „Die körperliche Hygiene. Dass man diese nicht so durchführen kann, wie bei uns. Es gab ja nie fließend Wasser, aber auch das Essen war eine Umstellung.“

*UNipress: „Was nehmen Sie auf Ihre Einsätze immer mit?“*

**Priska Bedner:** „Zahnseide und Schokolade, weil das gibt es selten vor Ort zu kaufen. Dann hab ich aber auch, um zumindest ein bisschen Sport zu machen, immer mein Springseil dabei. Das ist wichtig für mich, da wir nur in den seltensten Fällen außerhalb von unserer Base Sport machen dürfen.“

*„Vielen Dank für Ihr Gespräch.“*

SWAROVSKI  
KRISTALLWELTEN

fm RIESE

27. – 29. November 2015

POP HERE. POP NOW.

FORWARD MUSIC FESTIVAL

[www.swarovski.com/fmriese](http://www.swarovski.com/fmriese)



# BEISL&MORE ...

## LOKALFÜHRER FÜR INNSBRUCKS STUDIERENDE

PUBLIC RELATIONS



### Ein vorweihnachtliches Wohnzimmer für die Studenten

Seit über 23 Jahren öffnet der **Glühweinstand beim Fischerhäusl** ab Anfang November seine Pforten und ist ein viel frequentierter Platz für Innsbrucks Studenten. Im Interview spricht Eigentümer **Thomas Weber**.

*Der Glühweinstand beim Fischerhäusl geht nunmehr in die 23. Saison. Warum ist er so beliebt vor allem bei den Studenten?*

Das ist kein Zufall. Wir haben uns sehr früh dazu entschlossen uns bei den Studierenden zu positionieren. Einerseits bietet sich das durch die Nähe zur Uni an und zum anderen haben gerade die Studierenden diesen besonderen Platz, mit seinem tollen Ambiente, zu einem Glühweinhotspot in Innsbruck gemacht.

*Warum kommen die Studenten so gerne zu Ihnen.*

Erstens natürlich weil wir über viele Jahre eine kontinuierlich hohe Qualität bei unserem Glühwein und Heißgetränken bieten. Viele Damen kommen gerne wegen unserer beheizten Glühweinarena. Und natürlich trägt auch unsere tägliche Happy

Hour zum Erfolg bei den Studierenden bei. Abgesehen davon schätzen unsere Gäste dieses nostalgische Kleinod, weil es abseits der Touristenströme liegt. Man könnte fast sagen, wir sind ein vorweihnachtliches Wohnzimmer für Studenten.

*Gibt es darüber hinaus ein besonderes Erfolgsrezept.*

Ein wichtiger Teil unseres Erfolgsrezepts ist auch, dass wir den Stand in den 2 Monaten wie einen Familienbetrieb führen. Das heißt, dass praktisch immer entweder mein Bruder Charly oder ich täglich mitarbeiten und ganz nah am Geschehen sind.

*Was wünschen sie sich für diese Saison?*

Wir sind zufrieden, wenn es so weitergeht wie bisher und wir in unserer 23. Saison wieder Gastgeber für viele Studenten sein



können und es so friedlich wie in den letzten bald zweieinhalb Jahrzehnten von Statuen geht.

Und wenn ich mir persönlich etwas wünschen darf, würde ich mich sehr freuen, wenn alle Flüchtlinge in Europa ein warmes Dach über dem Kopf bekommen und wir in der Lage sind diesen Menschen in Not zu helfen.

## Herbstzeit ist Törggelen-Zeit: Auf geht's!

Die Erntezeit ist vorüber, die Tage werden kürzer, kühler und die Landschaften immer bunter! Der Herbst ist da und diese herbstliche Vielfalt beinhaltet auch so manchen köstlichen Leckerbissen – es ist „Törggelenzeit“!



Ganz im gemütlichen Tiroler Stil, in einer geselligen Runde werden Speck, g'selchte Hauswürstl, deftige Suppen, a „guat's, saftig's Brat'l, Äpfel, Birnen, Nüsse, süße Trauben, gefüllte Kirchtagskräpfen und so manch gutes „Südtiroler Tröpferl“ kredenzt. Krönender Abschluss bei jedem „Törggelen-Menü“ bilden dann die „Keschtn“ – dies sind köstliche, über offenem Feuer geröstete Maroni oder Kastanien.

### Woher kommt der Begriff „Törggelen“?

„Törggelen“ kommt nicht vom Torkeln, auch wenn jemand bei übermäßigem Weinkonsum im wackeligen Zustand die Törggelistube verlassen haben könnte. Der Begriff wurde von „Torggl“ abgeleitet, womit man die Weinpresse im Volksmund bezeichnete. Die Herkunft ist nicht gänzlich geklärt, es gibt diverse Theorien. Sicher ist, dass das Törggelen im Herbst in Südtirol, nämlich im Eisacktal, entstanden ist. Aber man muss nicht unbedingt nach Südtirol fahren. Beispielsweise wäre da das Wirthaus „Nattererboden“, das auch zeigt, wie abwechslungsreich und kulinarisch vielfältig Törggelen sein kann. Auch die „Ropferstüb'm“ liegt gut und ist von Innsbruck aus relativ leicht erreichbar. Ein Geheimtipp für mich ist aber die „Bergoase – Forellenhof“ im Sellraintal. Wer sich gar nicht aus der Stadt hinaus begeben möchte, kann auch im „Bauernkeller“ in Innsbruck dem Törggelen nachgehen. Und es gibt noch mehr!



# Es geht wieder los..... Glühweinstand im Fischerhäusl

Alle Jahre wieder – und das seit nunmehr mehr als zwei Jahrzehnten – haben Innsbrucks StudentInnen in der Vorweihnachtszeit nur einen angesagten In-Treff mit Qualität und Niveau: Der Glühweinstand des **Restaurant Fischerhäusl** in der Altstadt (froh)lockt ab **Dienstag, 03. November 2015** in einem der schönsten Gastgärten der Stadt mit Glühwein & Punsch erster Güte, viel Adventflair & Partystimmung.



Es hat sich halt eröffnet: Vor genau 22 Jahren wurden im Gastgarten des Fischerhäusl gleich hinter dem Innsbrucker Dom zum ersten Mal Glühwein und Punsch nach hauseigener Rezeptur ausgeschenkt. Klein, aber fein, weit weg vom sonstigen Trubel und doch absolut angesagt: Motto und Qualitätsanspruch sind seit damals gleich geblieben. Ganze Generationen von StudentInnen haben den Glühweinstand in diesen zwei Jahrzehnten zu ihrem erwärmenden Outdoor-Wohnzimmer gemacht. Viele von ihnen kommen jedes Jahr – längst als Magistri oder Doktoren – wieder, um gemeinsam mit jüngeren Semestern vorweihnachtliches Flair zu zelebrieren. Eine echte Institution kennt eben keine Altersgrenzen.

## It's all in the mix!

Die Nr. 1 unter Innsbrucks In-Treffs muss mehr bieten als Durchschnitt. Deshalb wird der Glühwein nach einem – natürlich geheimen – Hausrezept hergestellt, Fertigprodukte haben im Fischerhäusl nichts verloren. Genauso der Bratapfelpunsch, der ausschließlich mit 3-jährigem Havana-Rum „gepimpt“ wird. Qualität setzt sich eben durch! Den vollen Geschmack des

Advent hat auch der alkoholfreie Punsch, wärmend und duftend bringt er alle Radl- und Autofahrer sicher nach Hause. Dazu werden für den kleinen Hunger zwischendurch ofenfrische Laugenbrezen serviert. Und nach dem Glühwein ist vor der Party:



Beliebt ist auch die tägliche Happy Hour von 16.00 bis 19.30 Uhr. Nach dem Glühwein ist vor der Party. Deshalb geht es täglich zum Après-Glühwein-Clubbing im Lokal.

Denn jeden Tag lädt das Fischerhäusl-Team im Anschluss an das „Open Air“ zum Après-Glühwein-Clubbing im Lokal. Da zünden DJ's nach dem „Vorglühen“ endgültig das Music & Party-Feuerwerk.

**Los geht's heuer am Dienstag 03. November 2015 ab 16 Uhr mit dem großen Opening für die Glühwein-Saison.**

Also: Lasst uns froh und munter sein und uns auf das Fischerhäusl freu'n!

## Genussvoll feiern

Weihnachtsfeiern sind fad? Sicher nicht im Fischerhäusl, denn kulinarische Genüsse und mega Stimmung lassen sich hier sich zu einem coolen Event vereinen. Verschiedenste Menüvorschläge von edel bis rustikal sorgen für eine äußerst angenehme Qual der Wahl. Ebenso das Ausschauen des passenden Rebensaftes aus dem gut bestellten Weinkeller. Und davor ein hausgemachter Glühwein im Freien als Aperitiv? Klingt nach einer **Weihnachtsfeier** mit Geschmack! Zu buchen unter **Tel. 0512-583535**.

## Let it snow – Der Winter kann kommen!

von Soraya Pechtl

### Das Wintersemester hat begonnen: Kälte, Prüfungen und Schnupfen gehören für Viele dazu... ABER der Winter kann auch schön sein, also ab auf die Piste.



Der Sommer ist mittlerweile vorbei, die Uni hat wieder begonnen und wir befinden uns wieder im alltäglichen Trott zwischen Vorlesungen und vollbesetzten Bibliotheken. Aber neben dem Unistress und kalten Hörsälen gibt es auch zahlreiche positive Seiten am Wintersemester. Ein Glühwein im Fischerhäusel ebenso wie sonnige Pisten und Après Ski.

Für all jene, die ihre Badehose nicht früh genug gegen ihre Winterklamotten tauschen konnten, haben die ersten Gletscher bereits im September wieder ihren Winterbetrieb aufgenommen. Der Hintertuxer Gletscher im Tuxertal hat sogar ganzjährig geöffnet und so muss auch im Sommer nicht unbedingt auf das Skivergnügen verzichtet werden. Diejenigen, die doch lieber auf den richtigen Wintereinbruch warten, um sich auf die Piste zu schwingen, haben ab November 13 Skigebiete und Gletscher zur Auswahl. Neben Ischgl oder Obergurgl-Hochgurgl, die Mitte November ihren regulären Betrieb wieder aufnehmen, startet auch das Skigebiet Axamer Lizum, nahe von Innsbruck, am 28.11.15 seinen Winterbetrieb. Mitte Dezember öffnen dann auch noch die letzten Skigebiete Tirols und dem unbegrenzten Skivergnügen steht nichts mehr entgegen. Unter [www.bergfex.at](http://www.bergfex.at) findet ihr alle aktuell geöffneten Skigebiete, sowie alle Termine zu den Saisonstarts in ganz Österreich.

#### Skiausrüstung warten und kaufen

Aber bevor die Ski- und Snowboardsaison endgültig wieder beginnen kann, muss die Ausrüstung erst einmal auf Vordermann gebracht werden. Wachsen und Kanten abschleifen lassen, sind das non plus Ultra, um das Pistengefühl richtig erleben zu können. Laut dem Mitarbeiter eines Sportfachgeschäftes sollten die Kanten bei einer häufigen Benutzung mehrmals im Winter geschliffen werden, für sporadische Fahrer\*Innen reicht ein- bis zweimal pro Saison aus.

Wer noch überhaupt keine Ausrüstung hat oder sich einfach komplett neu eindecken will, kann auch beim Kauf einiges an Geld sparen. Wer nur ein oder zwei Mal im Winter auf der Piste ist, kann seine Ausrüstung auch für kleines Geld ausleihen. In fast allen Sportfachläden kann die Ski- oder Snowboardausrüstung ausgeliehen werden, die Preise für Skier und Snowboards liegen zwischen 25 EUR und 40 EUR. Wem das zu teuer ist, kann Standard Skis und Snowboards bereits ab 18 EUR unter [www.diebörse.at](http://www.diebörse.at) ausleihen.

#### Funpark Stubaital

Gebrauchte Ski- und Snowboardausrüstung können schon sehr günstig auf

Flohmärkten erstanden werden. Auf den Facebookseiten *Flohmarkt Innsbruck/Tirol* und *Online Flohmarkt Innsbruck Tirol* sowie auf der Internetseite [www.flohmarkt.at](http://www.flohmarkt.at) finden sich viele Schnäppchen auch zum Thema Wintersport. Am Hafen in Innsbruck findet jeden Samstag von 7-14 Uhr ein Flohmarkt statt, an dem Antiquitäten und auch Neuheiten ausgestellt werden. Wer neue Ausrüstung kaufen will, sollte dies am Besten in der Nachsaison oder weit vor Saisonbeginn tun, oft gibt es Preisunterschiede von mehr als 50%.

Der Trend in der Winter- und Skimode geht dieses Jahr weg von knalligen Neontönen. Zwar bleiben die Jacken und Hosen bunt, aber die Farben werden satter. Der Nachhaltigkeitstrend hat mittlerweile auch in der Modewelt Einzug genommen, so setzen immer mehr Hersteller auf nachhaltig produzierte Waren. Organische Marken wie *Picture Organic* oder *Houdini* findet man bereits in vielen Shops und Onlineshops.

#### Skikarten und Preise

Sobald die richtige Ausrüstung und Kleidung gefunden ist, kann der Pistenspaß





und Skiliften oft unvermeidbar. Daher ist es empfehlenswert, in den Hochsaisons von Mitte Dezember bis Anfang Jänner, im Februar, sowie in den Osterferien kleinere Skigebiete zu meiden und eher auf größere Gebiete, wie beispielsweise Serfaus oder Söll auszuweichen. Ein ruhiger Skitag ist Samstag, denn viele Skischulen haben am Samstag keinen Betrieb und durch die verstärkte An- und Abreise sind weniger Tourist\*Innen auf den Bergen. Außerdem bieten viele Skierorte am Samstag ermäßigte Tageskarten an. Die Innsbrucker Nordkette bietet für Student\*Innen jeden Mittwoch eine Ermäßigung an, ab 11 Uhr bezahlen Student\*Innen gegen Vorlage des Ausweises nur 11 EUR.

Für diejenigen, die am liebsten Tag und Nacht auf der Piste wären, lohnt es sich, bei Tagespreisen bis zu 40 EUR, in eine Saisons- oder Jahreskarte zu investieren. Für das Tiroler Oberland, bietet die *Regio Card* 24 Skigebiete und im Sommer einige Badeseen und Schwimmbäder. Diese kostet im Normaltarif 438 EUR, wer bei diesem

satten Preis noch etwas sparen will, sollte schnell zugreifen, bis zum 31.10. kostet die *Regio Card* „nur“ 419 EUR. Für das Tiroler Unterland und den Raum Innsbruck bietet das Freizeitticket 30 Bergbahnen und ebenfalls zahlreiche Badeseen und Schwimmbäder. Dieses kostet im Vorverkauf 442,00 EUR und ab 01.11.15 482,00 EUR. Leider gibt es bei keinen der beiden Karten eine Student\*Innenermäßigung. Die *Snowcard* ist mit 737,00 EUR die teuerste unter den Karten, beinhaltet aber 90 Skigebiete und über 1000 Lifte in ganz Tirol.

Diese Karten beinhalten auch einige Rodelpisten für diejenigen, die ihre Skier auch mal zu Hause lassen wollen.

#### Infobox:

Mit diesen Tipps und Tricks sollte dem Skivergnügen und dem Winterstart nichts mehr entgegenstehen. Wir wünschen uns jedenfalls einen schneereichen und unfallfreien Winter.

eigentlich schon losgehen. Aber besonders in der Hochsaison sind die Pisten überfüllt und lange Wartezeiten an Gondeln

## DIE TIROLER HOCHSCHULEN PRÄSENTIEREN



**CLUB** UNIBALL  
NEU  
*Ball*



Live am Ball StarDJ  
STEREO MCs  
mit seinem Welthit "Connected"!

... Der Sieger legt einen DJ-Slot unmittelbar nach dem StarDJ STEREO MCs am „Club&Ball“ auf!

BEWERBUNGSFRIST DJ CONTEST  
MITTWOCH, 30. DEZEMBER 2015

CLUB&BALL IM CONGRESS INNSBRUCK  
SAMSTAG, 30. JÄNNER 2016

TEILNAHMEBEDINGUNGEN & INFOS DJ CONTEST  
[WWW.HOCHSCHULBALL.AT](http://WWW.HOCHSCHULBALL.AT)

## Blaues Auge für Österreich

**Nach dem Eurovision Song Contest im Mai schaute Europa und die Welt heuer bereits ein zweites Mal gebannt auf die kleine Alpenrepublik, welche gerade jenseits des großen Teiches meist nur mit Schnitzel, Strudel und Mozart assoziiert wird. Der Grund hierfür war diesmal jedoch weit weniger erfreulich. Nach den erdrutschartigen Erfolgen der FPÖ bei den Landtagswahlen in Oberösterreich Ende September befürchteten nicht wenige einen politisch äußerst bedenklichen Paukenschlag – und das genau im Herzen einer gerade momentan so angeschlagenen EU. Über die fehlgeschlagene „Oktober-Revolution“ (FPÖ-Diktion) und dessen mögliche Auswirkungen.**

Als am 11. Oktober um Punkt 17:00 Uhr die ersten Umfrageergebnisse mittels der bereits gewohnten Balkendiagramme gleichzeitig in hunderttausenden Wohnzimmern aufflackerten, explodierte der kollektive Puls der Nation auf 180. Für die Einen schien damit die Krönung eines neuen starken Führers in der siebtgrößten Metropole der EU in Griffweite, die Anderen sehnten sich zumindest noch einen Zittersieg des bisherigen Amtsinhabers herbei. Nur 1,5 Prozentpunkte Unterschied lagen zu diesem Zeitpunkt zwischen jenen beiden Duellanten, welche sich in den Vorwochen inhaltlich gerade in der Asyldebatte diametral positionierten.

Überhaupt gerieten lokale Themen insgesamt so stark in den Hintergrund, dass in den Wiener Landtags- und Gemeinderatswahlen viele ein verstecktes „Zuwanderung ja/nein“-Referendum ausmachten – ein Richtungsentscheid, der auch im Ausland mit Argusaugen verfolgt wurde. Europäische Spitzenpolitiker und selbst die New York Times sahen sich zu Kommentaren über Wahlen veranlasst, welche unter anderen Rahmenbedingungen kaum zu einer Randnotiz geführt hätten.

### Revolution abgesagt

Als genau eine Stunde nach der Bekanntgabe der Umfrageergebnisse endlich die ersten tatsächlichen Hochrechnungsdaten präsentiert wurden, war plötzlich doch alles anders. Vom ausgerufenen Duell keine Spur mehr, Revolution abgesagt! Die FPÖ konnte zwar ganze 33.000 frühere SPÖ-WählerInnen aufsaugen (12.000 verlor sie an selbige Partei), H.C. Straches Freude über Platz zwei dürfte sich jedoch mehr als nur in Grenzen gehalten haben. Aufatmen in ganz Europa und viel Spritzwein für Häupl – alles war gut. Die drei Statisten des Abends lassen sich indes in zwei Lager einteilen. Die Geschla-

genen quittierten das Ergebnis entweder mit Rücktritt (Manfred Juraczka, ÖVP), mit Rücktritt vom versprochenen Rücktritt (Maria Vassilakou, Die Grünen) oder mussten sogar ihre Existenzberechtigung rechtfertigen (Berufsstand Meinungsforschung). Uneingeschränkt zufrieden können hingegen nur die NEOS sein, die aus dem Stand heraus den Einzug ins Rathaus schafften und damit die Talfahrt der letzten Monate wider Erwarten umkehren konnten.

### Geeint gegen rechts

Aufatmen, durchatmen, weiterarbeiten... So aufwühlend der Wahltag auch war, so sind die Lehren daraus doch schnell gezogen: Es hätte der große Abend der FPÖ werden sollen, ja fast werden müssen. Chaos im Land, islamistischer Terror im Ausland und „der Beginn einer neuen Völkerwanderung“ (zit. Strache). Es war eigentlich alles angerichtet. Angesichts all dieser Vorzeichen und einem Partei-Patriarchen, der sich sogar selbst in die Schlacht um Wien geworfen hatte, war der beinahe zehn Prozentpunkte betragende Abstand zu den Roten letztendlich ein klarer Tiefschlag.

Ein Hauptgrund für die Niederlage ist schnell erklärt: Alleine die Vorstellung eines blauen Bürgermeisters löste in derart vielen WienerInnen plötzliche sozialistische Gefühle aus, dass ein „Staatsstreich“ rechnerisch unmöglich wurde. Die dennoch nicht totschiegbaren klaren Zugewinne für die FPÖ dürfen indes nicht über ein Schicksal hinwegtäuschen, welches die Rechtspopulisten ironischerweise ausgerechnet mit den Grünen teilen. Beide Parteien scheinen ihr „natürliches Wählerpotenzial“ praktisch vollkommen ausgeschöpft zu haben. Selbst wenn alles (Rahmenbedingungen, Wahlkampf, Personal etc.) perfekt läuft, werden sich nie mehr als



Michael Wolf studiert seit Herbst 2013 im Masterstudiengang „Europäische Politik und Gesellschaft“ in Innsbruck. Daneben arbeitet er als Studentischer Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft, engagiert sich beim Akademischen Forum für Außenpolitik und beim studentischen Journal „Nihil Ad-dendum“. Kommentare/Kritik/Anmerkungen gerne an: „Michael.C.Wolf@student.uibk.ac.at“.

ein Drittel der WählerInnen für die „Inhalte“ der FPÖ entscheiden. Das grüne Maximum liegt wahrscheinlich sogar nur bei der Hälfte, mit dem wesentlichen Unterschied, dass die früheren „Öko-Sonderlinge“ durch ihre mittlerweile recht beachtliche Kompromissbereitschaft durchaus (mit-) regierungsfähig sind. Das rot-blaue Burgenland-Experiment wird hier als Ausnahme verstanden, die die Regel bestätigt.

### Zeiten der Konsolidierung

Die Wiener Wahlen setzten jedenfalls den Schlusspunkt hinter ein überaus spannendes Wahljahr, dem – überschattet von den tragischen internationalen Ereignissen – einiges an Veränderungspotenzial anhaftete. Im Durchschnitt aller vier Landtagswahlen legte die FPÖ um 10,6 Prozentpunkte zu, die vormals einzigen großen Player SPÖ und ÖVP verloren dagegen gemeinsam im Mittel um ganze 14,0 Zähler. Aus zwei großen wurden damit das erste Mal nach der Ära Haider wieder drei mittelgroße Parteien in Österreich und die Konzentration auf die gesellschaftliche Mitte hat damit gleichzeitig ein vorläufiges Ende gefunden. Demokratiepoltisch betrachtet dürfte die FPÖ eigentlich nicht mehr von Regierungsaufgaben ausgeschlossen werden, ins Abseits stellt sie sich jedoch auch weiterhin regelmäßig selbst.

Im Frühjahr finden hierzulande Präsidentschaftswahlen statt – die nächsten wirklichen Machtspiele gibt es jedoch erst wieder 2018 (Nationalrats- und vier Landtagswahlen). Viel Zeit also für alle Verlierer des Wahljahres 2015, sich inhaltlich und personell zu konsolidieren, den nationalen und internationalen Problemen endlich entschlossen zu begegnen und damit den politischen Populismus wieder soweit zurückzudrängen, dass sich die Frage nach einer möglichen Regierungsbeteiligung überhaupt nicht mehr stellt.

# Vom großen Geburtsschock und vergessenen Hakuna Matata

## Warum es das Beste überhaupt ist, dass die Uni wieder angefangen hat.

Nicht ganz Ernst zu nehmen, von Martina Scheichl

### Geburtsschock

Es ist schon komisch, das mit dem Sommer. In der vorlesungsfreien Zeit in Innsbruck fragt man sich, wo die Leute sind und dann, ganz plötzlich von heute auf morgen, wird man in diesen Tümpel geworfen, umrundet von braungebrannten, erholten Menschen, die alle nur das eine wollen – sich nähren am Teich des Intellekts.

Es kehrt wieder lebensbejahende Aktivität in die Gelähmtheit der sommerlichen Stadt-Wüste ein. Überschäumendes Leben, aktives Leben, spaßiges Leben – und ich fühl mich irgendwie als wär ich neugeboren worden.

Neugeboren wie ein Säugling, der frisch aus dem Mutterleib in die weite Welt hinaus gestoßen wurde – nackt, bedürftig, ausgeliefert, hilflos und total überfordert. Und mich plagt der Drang, mich wie ein Seepferdchen in der väterlichen Brusttasche verstecken zu können, um nicht von den großen Raubfischen gefressen zu werden.

Doch auch meine Ferien waren lang und die (Neu-) Gier auf Wissen, lässt mich den damischen, mich lähmenden „Geburtsschock“ überwinden. Denn ich weiß: Wissen ist Macht, und Macht ist geil. Und ich weiß, schnell bin ich wieder Teil des Ganzen, mitschwimmend im großen Strom der Wissensgeilheit.

### Die Hetz der Hyänen

Doch aller Anfang ist schwer

Zwar mag es äußerlich so wirken, als wäre man ein durch die Steppe gehetzter Springbock, gejagt und getrieben von einer großen Meute wahnsinniger Hyänen. Doch darf man nicht vergessen, dass man eigentlich Teil dieser Meute ist und Seite an Seite mit ihnen durch die Steppe hetzt. Denn im Grunde geht es ja allen gleich. Wir sind Hyänen auf der Rückkehr in ihre Heimat. Doof gaffend, schelmisch lachend und gierig lechzend nach Plätzen in Kursen, Kaffee zu Mittag, Bier und Schnaps statt Abendbrot, Werbe-Kollegblöcken, gratis DerStandard-Testabos, Werbegeschenken und netten Bekannten, die einen übersehen, weil sie sich selber durch die Steppe gehetzt fühlen. Ja, es geht uns allen gleich.

Und kaum sind diese Zeilen geschrieben, fällt es mir schon wieder auf, wie gut es ist, dass die Uni wieder gestartet hat: Ich sollte endlich aufhören damit, Menschen mit Tieren zu vergleichen, die ich bei meinem Urlaub gesehen habe. Bei den meisten kommt es nicht so gut an, wenn ich sie mit dicken Nilpferden oder mit haarigen Pavianen vergleiche – vor allem nicht, wenn man mit Polizisten redet. Und nicht, wenn man versucht, sich beim Professor einzuschlei-

men. (Und schon gar nicht, wenn man die Nacht nicht alleine verbringen möchte).

### Der harte Weg der Reintegration

Der Gesamtzustand meiner sprachlichen Fähigkeiten hat über den Sommer aber sowieso gelitten. Noch spreche ich zwar keine Tiersprache, aber nach dem Urlaub im Ausland war mein german knowledge plötzlich zugunsten Denglisch gewichen. Mein Vocabulary got changed, korrekte Syntax geschwächt und meine Stimmlage wurde einige Oktaven höher. Plötzlich waren meine Erzählungen super, amazing and the funiest-thing-I-ever-heard-about-übertrieben, dass ich selbst nicht mal mehr dran glauben konnte.

Und auch die Zeit in meiner Heimat hat nicht positiv zur sprachlichen Reintegration in Innsbruck beigetragen. Zu Beginn des Semesters brachen meine Freunde jedes Mal in lautes Gelächter aus und haben mich wie Papageien in schlechter Interpretation wiederholt „af Bööamh bisascht klettrat?“ Ja genau, HAHA! Hauptsache, die haben ihren Spaß! Das mit dem Dialekt musste ich mir also schnell wieder abgewöhnen – das mit den Lachanfällen, jedes mal wenn ich was sage, haben meine Freunde aber leider bis dato noch beibehalten... Woran das wohl liegt?

### Multitasking Training

Mit Semesterbeginn begann auch gleichzeitig mein Training der Multitaskingfähigkeit. Meine hart erarbeiteten Fertigkeiten im „Vieles gleichzeitig machen“, die ich mir letztes Semester angeeignet habe, haben sich im Laufe der dreimonatigen Pause verflüchtigt. Mein Hakuna Matata innerer Balance und Ausgeglichenheit, Tiefenentspanntheit und Entschleunigung mussten ihren Platz nun der Bewältigung des stressigen Alltags räumen. Lernen, Vorlesungen, Training, Arbeit und Pflege sozialer Kontakte können nun nicht mehr nacheinander, sondern müssen wieder gleichzeitig bewältigt werden. Bewaffnet mit Block und Bleistift, Vorlesungsplan und Smartphone komm ich mir ganz schön seriös vor. Meiner Bewunderung mir selbst gegenüber muss ich aber schnell Platz machen für jene, die ihr Equipment in den Armen noch um Selfiestick, einer großen Thermoskanne voller Kaffee und einem kleinen Schoßhündchen erweitern und nebenbei noch ihren Facebook Status umändern: Selfie \*duckface\*, „Peace“. Wow! Multitasking Level Up, würd ich da mal sagen.

Dass Beschleunigen des Alltags birgt aber so seine Schwierigkeiten. Bisher war es noch problemlos möglich, sich beim Gehen durch die Stadt einer kurzen Chatterei

am Handy zu bedienen. In den Sommerferien war das einzige Risiko dabei, sich die Sprunggelenke an der Gehsteigkante zu zerren. Seit Unibeginn wird diese Übung durch Menschenhindernissen ergänzt. Wer zu lange auf sein Handy blickt, riskiert eine Bänderruptur oder Frontalkollision mit anderen Menschen, die zu lange auf ihr Handy blicken. Die goldenen Regeln der Verkehrsbewältigung (Schulterblick und Co.) bewähren sich nun auch wieder im Geh-Verkehr.

### Neues Semester, neues Glück

Die Anmeldephase auf LFU ist glücklicherweise schon gemeistert und von den wenigen (elf) angemeldeten Kursen, habe ich immerhin die Bestätigung für zwei erhalten. Genug, um dieses Semester einen sinnvollen Beitrag zur baldigen Studienbeendigung beizutragen. Und wer hätte das gedacht – endlich sitze ich mit IHM im selben Kurs. Dieser eine Student, den ich schon seit langem vom Sehen kenne. Was hab ich ihn früher oft angestarrt, mich gefragt, wer er wohl sein mag und was er an der Uni tut und endlich kann ich ein Semester lang mit ihm einen Kurs besuchen! Und meine Erwartungen wurden nicht enttäuscht: Er ist durch und durch schräg und belustigend.

Dieser Mensch wird es schaffen, mir eine neue Vorstellung in meinem Kopfkino bereiten und meine Stimmung zu erheitern, jedes Mal wenn mich die Unruhe plagt. Dank ihm kann ich bald meine Wehmut über den vergangenen Sommer vergessen, mein Verlangen nach der sanften Ruhe Afrikas, meine übertrieben-unbeschwerten Gespräche in Englisch und mein Hakuna Matata aus dem Gedächtnis streichen. Bald schon wird die Vorstellung der Sonnenwärme und der Sanftheit des kühlen Wassers nicht mehr essentiell sein, um meinen Alltag zu meistern. Und bald schon bald werde ich vergessen haben, dass es nichts Besseres gibt, als die ungetrübte Freiheit in den Sommerferien. Ach was bin ich froh, dass endlich wieder die Uni begonnen hat...

*(Und zum Glück sind bald Weihnachtsferien)*



**Wda** Werbe Design Akademie  
am WIFI Innsbruck



# 20. JAHRE W WERBE D DESIGN A AKADEMIE AM WIFI INNSBRUCK

**IN 4 SEMESTERN  
ZUM KREATIVEN TRAUMBERUF**  
DIPLOMIERTER GRAFIK – ODER MEDIENDESIGNER!

– jeweils mit Diplomabschlussprüfung –  
weitere die Option zum zusätzlichen Lehr-  
abschluss und der Einstieg in den tertiären  
Bildungsbereich („in nur einem Jahr zum  
Bachelor!“)



Werbe Design Akademie  
am WIFI Innsbruck

**GESTALTE  
DEINE  
ZUKUNFT!**

Hier finden Sie uns: **WIFI Innsbruck** Egger-Lienz-Straße 116 A-6020 Innsbruck, WIFI - Hauptgebäude | 1 Stock

☎ 05 90 905 - 72 73

✉ gabriela.hauser@wktiro1.at

🌐 wda-innsbruck.at



supported by

rePete



5.12.2015 19.00

**LIVESTAGE**

www.livestage-tirol.com



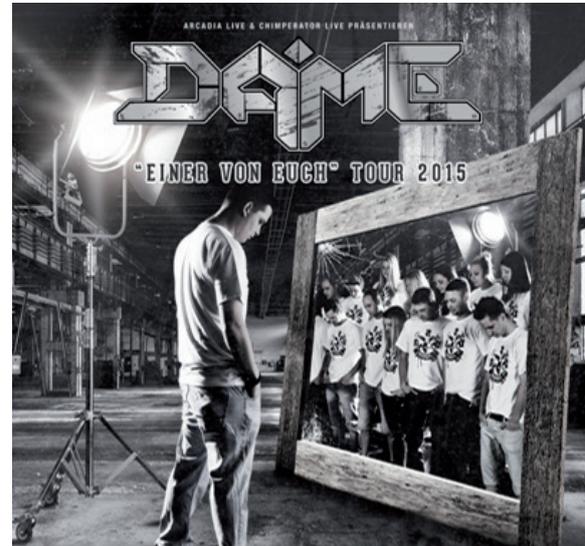
## LIVE-TIPP:

### DAME

SUPPORT: TRAIN D-LAY

Sa. 21.11.15

Weekender INNSBRUCK



Aussagekräftige Texte, eine perfekte musikalische Untermauerung und ein gesungener Refrain, der selbst dem größten Kritiker einen Ohrwurm verpasst – das ist DAME. Mit seinen 25 Jahren ist der Salzburger schon lange kein unbeschriebenes Blatt mehr. Unzählige, volle Konzerthallen in Österreich und Deutschland, Millionen Aufrufe auf Youtube & Spotify und das mittlerweile 4. Solo Album steht auch schon wieder vor der Tür.

Bereits in seiner Jugend begann er mit dem Schreiben von Texten, Singen und Spielen diverser Instrumente. Verschiedenste, musikalische Einflüsse spiegeln sich in seiner Musik eindeutig wieder. Man kann DAME in keine Schublade stecken. Egal ob es um eine gesungene Ballade, eine erzählte Geschichte oder ein klassisches Battlerap geht, DAME glänzt in jederlei Hinsicht und hebt sich durch sein musikalisches Fingerspitzengefühl von der restlichen Raplandschaft meterweit ab.

Im Sommer erschien der neuste Streich des österreichischen Multitalents. Mit „Lebendig Begraben“ erwartet die Hörer ein gelungenes Konzeptalbum. So teilen sich die Songs sowohl musikalisch als auch thematisch in zwei Teile auf. „Lebendig“ und „Begraben“. Wie gewohnt lieferte DAME eine vielseitige Platte ab, in der er jede Facette seines Könnens zum Besten gibt. Man darf sich aber auch auf die eine oder andere Überraschung freuen.

## Veranstaltungskalender November '15

## WEEKENDER

www.weekender.at

- 05.11. OHRBOOTEN  
 06.11. SEILER UND SPEER  
 11.11. GREEN  
**12.11. JOSÉ GONZÁLEZ (MUSIC HALL)**  
 13.11. KAYEF  
 14.11. JUNIOR KELLY  
 19.11. THE PICTUREBOOKS  
 21.11. DAME  
 25.11. TAGTRAEUMER  
 26.11. MARTIN JONDO  
 28.11. AVATARIUM  
 11.12. THE SUBWAYS  
 12.12. CLARA LUZIA  
 16.12. DONOTS  
 18.12. KOMPASS NORD  
 13.01.16 FEINE SAHNE FISCHFILET  
 20.01.16 TRIBULATION  
 21.01.16 THERION  
 29.01.16 CHE SUDAKA  
 05.02.16 FRITTENBUDE  
 24.2.16 EZRA FURMAN & THE BOYFRIENDS

## p.m.k.

www.pmk.or.at

- 06.11. 11. A LOS GURKOS  
 SHORT FILM FESTIVAL  
 LIVE: LEYYA | LE MILLIPEDE  
 07.11. PREMIERENTAGE 2015 MEDIEN.  
 KUNST.TIROL @ P.M.K  
 12.-14.11. LADY\*FEST INNSBRUCK  
 RAZOR CUNTS | FRIEND CRUSH | VICIOUS IRENE | SHE SAID DESTROY!  
 MADAME DAME | ŽEN | LENA STOHR-FAKTOR AND MANY MORE ....  
 27.11. FREIRAD FEST  
**28.11. MOTHER'S CAKE | DEWOLFF**

## Treibhaus

www.treibhaus.at

- 07.11. ATARI TEENAGE RIOT  
 08.11. MACEO PARKER  
 11.11. SOFA SURFERS  
**12.11. TERRY BOZZIO – FRANK ZAPPA'S MASTERDRUMMER**  
 25.11. THE ZAWINUL SYNDICATE – FEAT. TINI KAINRATH  
 27.11. ERIC BIBB / HABIB KOITE

## Hafen VAZ

www.hafen.cc

- 12.11. ERWIN & EDWIN support: FARBARENA**  
 14./15.11. KUNST- UND DESIGNMARKT MESSE

## Music Hall

www.music-hall.at

- 07.11. REMEMBER ANTICO FEAT. PREZIOSO  
 18.11. ELEMENT OF CRIME  
 27.11. UNANTASTBAR & SPECIAL GUEST



(c) Jonas Blum

## Freeride-Abenteuer

Ein Tourbus der Freeride Filmfestival Tour ist von der Premiere am 7.11. in Innsbruck über Deutschland nach Polen unterwegs. Das Besondere? Die Athleten der Filme sind bei jedem Tourstopp live auf der Bühne mit dabei – das ist Freeride Filmfestival Feeling! Exotische Plätze, wo möglichst wenige oder noch gar niemand zum Freeriden war, werden zum bevorzugten Ziel der Szene und ihrer Filme. Auch wenn die Abenteuer und das Filmmachen im Vordergrund stehen, so ergeben sich doch Freundschaften über Länder, Kulturen und Kontinente hinweg.

Die beiden deutschen Ausnahme-Freeriderinnen mit Wohnsitz Innsbruck, Aline Bock und Lena Stoffel, zog es per Wohnmobil zum Surfen und Freeriden nach Norwegen. Mit dem Ziel, wilde und unberührte Berglandschaften und Tiefschneehänge zu entdecken, startete eine Gruppe von prominenten Innsbrucker Freeridern zu einer Reise zu den „Verwunschenen Bergen“.

## Freeride Filmfestival

7. November | Innsbruck | Congress | 20 Uhr

Tickets in allen Raiffeisenbanken

Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder

f /RaiffeisenClubTirol

- 05./06.12. TATTOO CONVENTION  
 15.02.16 SABATON

## LiveStage

www.livestage-tirol.com

- 06.11. V.I.B. | BLEACH EFFECT  
 REPETE | CANVAI  
 07.11. TEKK CONNECTION  
 21.11. AMANITA  
 22.11. CASPIAN  
 04.12. UNDER JOLLY ROGER & friend  
 05.12. ALKBOTTLE  
 Support: ANALPHABETEN

## VZ Komma Wörgl

www.komma.at

- 14.11. BELOFOUR  
 20.11. CHRIS GALL TRIO  
 02.12. AMORPHIS  
 18.12. PASIÓN DE BUENA VISTA  
 16.01.16 REBEL MUSIG & TOI  
 26.01.16 KATAKLYSM  
 Support: SEPTICFLESH & ABORTED  
 17.03.16 TANITA TIKARAM

## Kulturfabrik Kufstein

www.kulturfabrik.at

- 05.11. Guitar Night mit CARVIN JONES  
 07.11. DJANGO 3000  
 13.11. The WIDOWBIRDS  
 21.11. RINGSGWANDL  
 28.12. CHRISTMAS ROCK Festival  
 mit BONFIRE

## Olympiaworld Innsbruck

www.olympiaworld.at

- 07.11. BÜLENT CEYLAN – HAARDROCK  
 25.-29.11. CIRQUE DU SOLEIL – „VAREKAI“

## Congress Innsbruck

www.congress-innsbruck.at

- 07.11. FREERIDE FILMFESTIVAL TOUR 2015  
 08.11. EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR  
 19.12. DIE SEER  
 20.12. ORIGINAL USA GOSPEL SINGERS  
 31.12. BERGSILVESTER NACHTVÖGEL

**myindigo®**  
eat and smile



**STUDENTS -10%**

Wenn du **Student oder Schüler** bist,  
bekommst du bei **my Indigo -10%** auf alles.  
Einfach so. Und immer.

Viele unserer Speisen sind nicht nur  
vegetarisch, sondern auch vegan! 

**3x in Innsbruck**

**DEZ Einkaufszentrum**  
Amraser-See-Straße 56a

**Am Rathaus**  
Stainerstrasse 3

**Soulkitchen**  
Egger-Lienz-Strasse 118



[www.myindigo.com](http://www.myindigo.com)



**Universitätspfarre Innsbruck**  
Josef-Hirn-Straße 7 | Tel: (0512)565542  
[unipfarre.at](mailto:unipfarre.at)

**Termine der UniPfarre im November**

So. 1. Nov. 19 Uhr Gottesdienst – Allerheiligen  
*Thema: Leben nach dem Leben?*

So. 8. Nov. 19 Uhr Gottesdienst  
*Thema: Mechaye hametim – Weltverständnis 1*  
(Gedenken an die Novemberpogrome)

So. 15. Nov. 19 Uhr Gottesdienst  
*Thema: Zeichen lesen – Weltverständnis 2*

So. 22. Nov. 19 Uhr Gottesdienst – Christkönigssonntag  
*Thema: König einer anderen Welt – Weltverständnis 3*

So. 29. Nov. 19 Uhr Gottesdienst – 1. Adventssonntag  
*Thema: Untergang von Himmel und Erde – Lichtsuche 1*

**ART 28-31**  
**januar 2016**  
**jubiläum 20. auflage**



**internationale messe für  
zeitgenössische kunst & antiquitäten**

**I N N S B R U C K**



## UNIpress-Verlosung

**Wir verlosen 50 Selbstverteidigungskurse aus dem „Pro Defense – Systems“-Programm, die von der Firma sps-west durchgeführt werden.**



PDS – Pro Defense – Systems wurde von MitarbeiterInnen der sps-west gmbh entwickelt und vereint klassische Selbstverteidigungstechniken mit dem Einsatz von Behelfswaffen und Pfefferspray. Aufgrund des Einsatzes in der Praxis werden unrealistische, nicht praktikable Techniken ausgespart und die reelle Bedrohungssituation unter Berücksichtigung körperlicher und geistiger Besonderheiten trainiert. Der Kurs umfasst neben Situationsanalyse, Gefahrenvermeidung und Deeskalationsmanagement auch eine Einführung in Selbstverteidigungstechniken mit und ohne Behelfswaffen/Pfefferspray.

Die Kurse zu je 25 Personen finden zu folgenden Terminen statt:

Termin 1:

Dienstag, 17. Nov. 2015 von 18.00 bis 19.15

Termin 2:

Donnerstag, 19. Nov. 2015 von 19.15 bis 20.15

Die Selbstverteidigungskurse finden im KSF Trainingszentrum im Grabenweg 67b, 6020 Innsbruck statt.

Um am Gewinnspiel teilzunehmen schreibe eine Mail an [gewinnspiel@oeh.cc](mailto:gewinnspiel@oeh.cc) mit dem Betreff „Selbstverteidigung“. Ihr könnt in der Mail gerne euren bevorzugten Termin angeben!

## Parov Stelar live in Innsbruck

Olympiahalle Innsbruck

Sa. 12. Dezember 2015 20 Uhr

Tickets unter [www.oetickets.com](http://www.oetickets.com)

Wenn Swing neuzeitlich interpretiert wird, mit viel lebensbejahendem Gefühl und einem Hauch Melancholie gewürzt wird, kann das nur eines sein: Musik des österreichischen Künstlers Parov Stelar.

Auf all seinen Alben konnte Marcus Föderer, so Parov Stelars Echt-Name, seinen eigenwilligen Stil ausbauen und so in den letzten Jahren seiner Musik einen persönlichen, unverkennbaren Feinschliff verpasst.

Charakteristisch für seine Musik sind dreißiger bis sechziger Jahre Electro- und Downbeat-Strukturen, die modern interpretiert werden. So mischt Parov Stelar Beats, die den tanz- und feierwütigen Fans ordentlich einheizen. Er scheut es aber auch nicht, mal nachdenklich-melancholische Beats und Töne einfließen zu lassen. Seit Jahren werden seine Soundtracks in Filmen, Fernsehshows und Werbespots verwendet. Mittlerweile hat Parov Stelar



auf der ganzen Welt eine große Fangemeinde, und gilt als Österreichs international erfolgreichster Künstler und Produzent.

Endlich, endlich kommt der Electro-Swing-Pionier mit seiner Band, neuen Werken und alten „Klassikern“ wieder nach Innsbruck. Ein Pflichttermin für alle Leute des guten Musikgeschmacks, für alle, die Lust auf Gute-Laune-Musik haben und für alle, einen Abend lang Durchtanzen wollen.



# Polit-Film-Festival 2015 im Leokino Innsbruck



Im Leokino Innsbruck findet von **23. bis 27. November** nach einer zweijährigen Pause wieder das Polit-Film-Festival statt. Im Zuge der Wiederbelebung durch ein neues Team wurde das Programm von fünf auf neun Filme ausgeweitet. Die 13. Ausgabe widmet sich



dem Thema „Politik von unten“ und zeigt Dokumentarfilme, die ein breites Spektrum gegenwärtiger und historischer Formen des Protests, des zivilen Ungehorsams, des politischen Aktivismus sowie revolutionärer Bewegungen abdecken.

Durch die Filme soll beispielhaft gezeigt

werden, wie zivilgesellschaftliches Handeln und Aufbegehren samt möglichen Veränderungsprozessen funktionieren kann. Die ausgewählten Filme, bei denen es sich ausschließlich um Tirol-Premieren handelt, beziehen möglichst viele Länder, Kon-

texte und gesellschaftliche Konflikte bzw. Protestformen mit ein: vom Kampf gegen den Kapitalismus über das Engagement für einen respektvollen Umgang mit der Natur bis hin zu den afrikanischen Befreiungsbewegungen gegen die europäische Kolonialherrschaft.



Auch dieses Jahr gibt es für das Publikum wieder die Möglichkeit, nach den Vorführungen mit Filmemacher\_innen, Journalist\_innen und Wissenschaftler\_innen zu diskutieren und Fragen zu stellen. Mit dem Eröffnungsfilm *The Yes Men are Revolting* über das satirische Protest-Duo Mike Bonanno und Andy Bichlbaum werden sich der Tiroler Kabarettist und Poetry Slammer Markus Koschuh sowie die Journalistin Irene Heisz auseinandersetzen. Den Abschluss am Freitag bildet der Film *Maidan* von Sergei Loznitsa, der bereits auf den Filmfestspielen von Cannes und der Viennale zu sehen war. Eva Binder vom Institut für Slawistik wird im Anschluss ein Gespräch mit dem Ukraine- und Balkan-Korrespondenten des ORF, Christian Wehrschütz führen.

*Speziell für Schulklassen werden Schulvorstellungen sowie vorbereitende Workshops angeboten.*

Nähere Informationen unter:

[www.polit-film-festival.at](http://www.polit-film-festival.at)

[www.facebook.com/PolitFilmFestival](https://www.facebook.com/PolitFilmFestival)



## RETURN TO SENDER: DEIN RADIO EMPFÄNGT DICH ZUM FEIERN!

### FREIRAD-FEST 2015

Freitag 27. November 2015

freirad – das Freie Radio Innsbruck lässt (sich) feiern



105,9 MHz Großraum Innsbruck  
106,2 MHz Völs bis Telfs  
89,6 MHz Hall bis Schwaz  
88,8 MHz Kabel UPC

### The Black Bones

Innsbruck/Wien

Across the bridge we have been a thousand times before, but we were blind to see what has been obviously. There stood a man, who stood there before. He converted us – in his religion we trust ... and now we are doing Rock'n'Roll. Moritz Kristmann (git,vox), Elias Kristmann (bs,vox), Arlyn Brecher (dr)



### V.I.B.

Wipptal

Very Important Band –  
„We aren't as arrogant as you might think“  
Die magische Formel lautet:  
2x2 Geschwister + viel Blödsinn und Spaß  
Andi Peer (git,vox), Matze Hörtnagl (git),  
Babsi Peer (bs), Klemi Hörtnagl (dr)



### blue portUguese

Imst

Drei Musiker aus dem heiligen Land Tirol auf ihrem Weg - fernab von allem, was heilig ist. Das Erzeugnis, der Wein, wie sie es nennen, lebt vor allem von Authentizität. Die Energie und die musikalische Kommunikation der drei machen jede Show einzigartig. Jakob Strauß (vox), Manuel Praxmarer (bs), Lukas Walser (dr)



## „Die Fünf Moes“ – Revue im Casino Innsbruck | Sa. 21.11.15

**Marc Hess** hat das preisgekrönte Broadway-Musical „Five Guys named Moe“ als Vorlage genommen, um daraus eine temporeiche Revue mit fünf archetypischen Tirolern zu inszenieren. Im Zentrum stehen die Songs des großartigen Musikers **Louis Jordan**, dem Vater des Rhythm & Blues. Marc Hess beweist damit eindrucksvoll, dass diese ausgefeilt choreographierte Show perfekt ins Casino Innsbruck passt.

„Die Fünf Moes“, jeder von ihnen ein leicht schräges Tiroler Exemplar, haben den Swing im Blut! **Salo-Moe** (Marc Hess), **Ho-Moe** (Bernhard J. Lang), **Su-Moe** (Fredi Fritz), **Dyna-Moe** (Benedikt Grawe) und **Lo-Moe** (Hannes Schmid) sorgen mit ihren amüsanten Songs und Geschichten für einen eigenen Witz mit besonderem Charme. Das Publikum kann sich auch auf einen modernen Schuhplattler und auf den „karibischen“ Jodler freuen. Die mega-scharfen Kostüme unterstreichen in jedem Fall die verrückte und überzeichnete Darstellung.

**Franz Trattner** am Schlagzeug, **Christian Wegscheider** am Piano und **Alexander Meik** am Kontrabass sind Garant für den erstklassigen Sound.



## Premierentage 2015 – 5./6./7. November 2015

Zum 17. Mal öffnen Kunst- und Kulturinstitutionen in Innsbruck und Umgebung im Rahmen der Premierentage – Wege zu Kunst ihre Türen und präsentieren gemeinsam bei kostenlosem Eintritt und verlängerten Öffnungszeiten zahlreiche Ausstellungen nationaler und internationaler Gegenwartskunst. Alle Interessierten sind eingeladen den dreitägigen Kunstparcours nach Lust und Laune zu bewandern und an dem vielfältigen Programm mit Premieren, Performances, Workshops, Künstlergesprächen und vielem mehr teilzunehmen.

Die Premierentage sind in ihrem Format in Innsbruck einzigartig und erfreuen sich neben ihrer langjährigen Beständigkeit einer Organisationsgeschichte mit individuellen Kulturschaffenden, die wichtige Impulse setzten und die Premierentage stets immer ein Stück weiter auf ihrem Weg begleiteten. Neben der Präsentation der heimischen Vielfalt an Galerien, Kunst- und Kulturzentren und Projekträumen, gilt es, die Kommunikation und den Austausch zu fördern und die Kunstvermittlung zu unterstützen.

So freut es uns besonders, dass wir auch dieses Jahr wieder kostenlose Führungen von ExpertInnen der österreichischen Kunst- und Kulturszene anbieten können. Verena Konrad, Edelbert Köb und Marcello Farabegoli werden die BesucherInnen durch ausgewählte Institutionen führen. Zu den Premierentage 2015 wird ein detailliertes Programmheft mit Stadtplan erscheinen, das alle Stationen auflistet und beschreibt. Ausstellungen und Veranstaltungen können während der Premierentage kostenlos besucht werden.

In den letzten Jahren haben die OrganisatorInnen der Premierentage für die Gestaltung des jährlich wechselnden Sujets stets mit verschiedenen Tiroler Künstlern zusammengearbeitet. Für die Premierentage 2015 übernimmt die Tiroler Künstlerin Micha Wille die Gestaltung des Sujets, das auf Programmheften, Plakaten und Einladungen zu sehen ist. In Zusammenarbeit mit Micha Wille entsteht auch ein Werbetrailer, der vorab im Leokino/Cinematograph gespielt wird. Die grafische Neugestaltung der Homepage, sowie die Gestaltung aller Drucksorten übernimmt heuer erstmalig der Grafikdesigner Sebastian Köck.

### Teilnehmer der Premierentage 2015

artdepot, aut. architektur und tirol, bilding, Die Bäckerei – Kulturbackstube, Fotoforum, Galerie A4, Galerie 22a, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Galerie im Andechshof, Galerie im Taxispalais, Galerie Nothburga, Galerie Rhomberg, K.K. Wildwuchs – HTL-Galerie, kmo, kooio :: forum für kunst und kommunikation, Künstlerhaus Büchsenhausen, Neue Galerie, Kunstraum Innsbruck, medien.kunst.tirol, soaproom, Theologische Fakultät der Universität Innsbruck – Kunst im Gang, style-conception.openspace

### Premierentage – Wege zur Kunst 5.-7. November 2015

Eröffnung am Donnerstag, 5. November,  
18 Uhr in der Theologischen Fakultät der  
Universität Innsbruck

Allgemeine Öffnungszeiten:  
Do 5.11. 19-22 h | Fr 7.11. 11-22 h |  
Sa 8.11. 11-17 h

[www.premierentage.at](http://www.premierentage.at)



## Europas größtes offizielles Wintersport- und Musikfestival zur Saisoneroöffnung

PUBLIC RELATION



Die Wintersaison 2015/16 naht und auch das Fridge Festival ist zurück – und zwar noch bombastischer! Das Festival geht heuer als Serie und in den Alpen über die Bühne! Der erste Stopp, das „WOW Glacier Love powered by Fridge Festival“, wird Europas größtes offizielles Wintersport- und Musikfestival zu Saisoneroöffnung. Von 06.-08. November 2015 läuten tausende Musik- und Wintersportbegeisterte den kom-

menden Winter in **Zell am See-Kaprun** mit einer fulminanten Party ein. Fantastische Sprünge, atemberaubende Tricks, die besten DJs und zahlreiche weitere Programmpunkte: Das einzigartige Konzept des Fridge Festivals besteht nicht nur aus einer länderübergreifenden Snowboard & Freeski Competition, sondern auch aus einem Musikfestival mit internationalem Line Up.

Vom **6. - 8. November 2015** verwandeln Top-Acts wie Nervo, R3hab, Delta Heavy, Dimension, Lost Frequencies, Chase & Status, Netsky und viele mehr den Gletscher und das Ortszentrum von Kaprun in eine Partyhochburg. Neben dem musikalischen Feuerwerk im Ort erwarten Besucher am Kitzsteinhorn den Fridge-Slopestyle-Contest, neue Winter Action Sport Games, eine Winter-Produkt-Expo sowie Gratis Ski- und Snowboardtests aller großen Wintersportmarken. 60 Athleten aus ganz Europa bateln sich dabei auf einem kreativen Multi-Obstacle im Glacier Park um die Krone und insgesamt EUR 10.000,- Preisgeld.

Anmeldungen sind unter [www.fridge-festival.at](http://www.fridge-festival.at) möglich!

Günstige Packages gibt es bereits ab 165,- inkl. zwei Übernachtungen mit Frühstück, Samstags-Liftkarte und einem Zwei-Tages-Festivalpass. Upgrades sind möglich, sie beinhalten eine Sonntags-Liftkarte, VIP-Zugang und vieles mehr. Der Festival Pass erlaubt Zutritt auf das Festivalgelände sowie den Afterpartys in Kaprun. Für die Veranstaltungen am Kitzsteinhorn ist ein gültiges Lift Ticket nötig.

Alle Details und Infos zu den weiteren Stopps der Serie unter [www.fridge-festival.at](http://www.fridge-festival.at)



## AG, Pufl-GRAS, VSStÖ, JUNOS und UNIKORN

Die UNIpress-Redaktion ist für die Inhalte der Fraktionsartikel nicht verantwortlich. Fraktionsartikel werden weder korrigiert, umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



### AktionsGemeinschaft: Für Dich in der ÖH!

Die AktionsGemeinschaft ist bekanntlich DIE Service- und Vertretungsfraktion an unserer Uni. Neben praktischen Alltagshilfen, wie den ÖH Bibbags, haben wir für Dich viele neue Lernplätze an den verschiedenen Unistandorten erreicht. Mit dem neuen, günstigen VVT-Ticket habe wir für Dich Vertretungsarbeit geleistet, die Du auch im Geldbörsel spürst. Denn Studieren ist schon teuer genug!

### Tatort Wohnen: Die Abzocke der Studierenden

Als erste Fraktion in Innsbruck haben wir für Dich eine neue Wohnkampagne ins Leben gerufen. Obwohl jeder zehnte Einwohner Innsbrucks Studierender ist, unternimmt die Stadt nichts gegen den Wohnungsmangel und die übersteuerten Mietkosten! Die AktionsGemeinschaft trägt dieses Problem in die Öffentlichkeit und fordert die Schaffung neuer Heimplätze und eine Erhöhung der Mietzinsbeihilfe für Dich. Deshalb fand am 20.10.15 eine große Podiumsdiskussion in der Hauptuni zum Thema „Tatort: Wohnen“ statt. Unterstütze auch Du die Kampagne der ÖH auf Facebook!

Zu Semesterbeginn hast Du bestimmt unseren AG Erstibag erhalten. Jetzt dürfen wir verkünden, dass auch das einzigartige und beliebte **AG Gutscheineft** eingetroffen ist. Damit der Spaß in Deinem Leben nicht zu kurz kommt, haben wir wieder viele neue, aber auch altbekannte Gutscheine

im prall gefüllten Gutscheineft verpackt! Du erhältst das AG Gutscheineft auf Deiner Fachschaft und von jedem AGent.

Am 30.10.15 findet in der neuen Location der Soulkitchen unsere AG Halloweenparty statt.

Ende November bauen wir für Dich an Deinem Campus unsere AG Glühweinstände wieder auf. Bei einem warmen Getränk in der kalten Zeit freuen wir uns auf Deine Fragen und Deine Anregungen rund um Studium und Unileben. Weitere Infos findest Du rechtzeitig auf unserer Facebookseite.

Wenn Du Dich für die AG und unsere motivierte Truppe interessierst, schau einfach bei einem unserer Events oder beim nächsten Stammtisch am 20.11.15 vorbei.

In Deinem Interesse  
**AktionsGemeinschaft Innsbruck**  
[facebook.com/aginnsbruck](https://facebook.com/aginnsbruck)  
[www.agibk.info](http://www.agibk.info)



### Die Arbeit und das Leben

Unter allen Gegenständen, die wir in der Welt vorfinden und die uns umgeben, besitzen die Konsumgüter den geringsten Grad an Beständigkeit, sie überdauern kaum den Augenblick ihrer Fertigstellung. Gerade diese, wie Locke meinte, »guten Dinge«, die für das Leben des Menschen so unbezweifelhaft »nutzbringend« sind, daß sie seine eigentlichen Lebensnotwendigkeiten darstellen, »sind gemeinhin von so geringer Dauerhaftigkeit, daß sie ganz von selbst verderben und umkommen, wenn sie nicht durch Verbrauch verzehrt werden«. Nach kurzem Aufenthalt in der Welt kehren sie in den Schoß der Natur zurück,

die sie hervorgebracht hat, sei es, daß der Prozeß des menschlichen Lebewesens sie verzehrt hat oder daß sie ohne dieses Zwischenstadium in das Wesen und Verwesen der Natur zurückfallen. In der ihnen von Menschen verliehenen Gestalt jedenfalls, durch die sie in der vom Menschen hergestellten Dingwelt für einen kurzen Augenblick erscheinen, als gehörten auch sie dazu, verschwinden sie schneller als irgend ein anderes Ding. Weltlich gesehen sind sie die unweltlichsten der Welt Dinge, und gerade darum auch die natürlichsten aller Dinge, die der Mensch hervorbringt. Sie brauchen nicht eigentlich erzeugt, sondern nur zubereitet und präpariert werden, und als solche Natur in der Welt kommen und gehen sie im Einklang mit der immer wiederkehrenden, kreisenden Bewegung des Natürlichen. Kreisend wie die Natur sind auch die Vorgänge des lebenden Organismus und des menschlichen Kör-

pers, so lange nämlich, als er dem Prozeß standhalten kann, der ihn durchdringt und zugleich aufreibt und am Leben erhält. Das Leben ist ein Vorgang, der überall das Beständige aufbraucht, es abträgt und verschwinden läßt, bis schließlich tote Materie das Abfallprodukt vereinzelter, kleiner kreisender Lebensprozesse, zurückfindet in den alles umfassenden ungeheuren Kreislauf der Natur selbst, die Anfang und Ende nicht kennt und in der alle natürlichen Dinge schwingen in unwandelbarer, todloser Wiederkehr.

*(Hannah Arendt, Vita activa - oder Vom tätigen Leben, S. 114f.)*

Widerständig und lebendig

Deine **PUFL-GRAS**

[pufl-gras.at](http://pufl-gras.at)  
[fb.com/puflgras](https://fb.com/puflgras)

An vielen Standorten an der Uni findet ihr unsere UNIpress-Magazinständer!!

Die UNIpress – das Monatsmagazin der ÖH Innsbruck  
zur freien Entnahme ...

... wer die UNIpress aber auch per Post erhalten will (gratis!) –

kein Problem – schreibt uns ein kurzes M@il ([abo@oeh.cc](mailto:abo@oeh.cc)) mit eurer  
Anschrift und ihr erhaltet die UNIpress frei Haus!





## Liebe Studentin, lieber Student,

machst du dir auch häufiger Gedanken darüber wie viel du später verdienen wirst? Zu einem schönen Leben soll es auf jeden Fall reichen und so viel sein, wie andere für diese Tätigkeit auch bekommen. Wer könnte so etwas nicht unterstützen? Unsere heutige Gesellschaft hält sich zumindest einmal nicht daran, woran wir auch dieses Jahr wieder österreichweit am 11.10. erinnert wurden, am diesjährigen Equal Pay Day. Frauen verdienen in Österreich im Durchschnitt 23% weniger als Männer, womit Österreich im EU-Vergleich sogar die vorletzte Stelle belegt. Der 11.10. ist da-

mit der Tag ab dem Frauen in Österreich quasi gratis arbeiten. Das Problem beginnt bereits an der Uni: So haben Studentinnen im Monat 120€ weniger zur Verfügung als Studenten. Diese Schere geht im Laufe des Lebens immer weiter auseinander und findet ihren Gipfel darin, dass gerade Frauen im Alter deutlich häufiger von Armut betroffen sind als Männer, weil ihre Pension nicht ausreicht. Angesichts dessen, dass Frauen auch 2/3 der unbezahlten Arbeit leisten und es besonders schwer haben in Führungspositionen zu kommen, erscheint die Situation noch ungerechter.

Doch was kann dagegen getan werden? Ein erster Schritt wäre die Offenlegung von Gehältern, um die Ungleichheit im öffentlichen Diskurs präsenter und für die einzelnen Akteur\_innen noch fühlbarer zu

machen. Darüber hinaus würde eine bessere Kinderbetreuung dazu beitragen Risse in die gläserne Decke zu bringen und sie schließlich einzureißen.

Deshalb fordern wir: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit! Her mit dem ganzen Leben!

## Dein VSStÖ

(Verband Sozialistischer Student\_innen in Österreich)

[ibk@vsstoe.at](mailto:ibk@vsstoe.at)  
[fb.com/vsstoe.innsbruck](https://fb.com/vsstoe.innsbruck)



## Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Es gibt gute Neuigkeiten aus der ersten Sitzung der Bundesvertretung! Zum einen ist unser Antrag angenommen worden, der die kommerzielle Nutzung deiner persönlichen Daten im Hochschulregister stoppen soll, da sich einige Fraktionen damit ihr Budget aufbessern.

Auch bei einem unserer Wahlversprechen, die Geldverschwendung bei Druck und

Aussendung der ÖH-Zeitschriften zu stoppen, konnten wir unseren Vorschlag durchbringen und die Druckkosten des 'Progress' um immerhin 190.000 Euro jährlich senken, was den wirklichen Anliegen der Studierenden zugute kommen wird. Man kann sich fragen wieso das nicht schon vor Jahren gemacht worden ist, es zeigt aber jedenfalls wie wichtig eine aktive und starke Opposition ist.

Wenn du Interesse an den JUNOS – **junge liberale Studierende** hast, besuch doch unsere Website [hochschuleneu.at](http://hochschuleneu.at) oder melde dich unter [clemens.scheinecker@gmx.net](mailto:clemens.scheinecker@gmx.net) und komm zu unserem nächsten Stammtisch!



## The adventures of UNIKORN

*Was passiert eigentlich in der UV-Sitzung? oder: Die spannende Welt der Anträge?*

Kurz vor der Universitätsvertretungs-Sitzung (die bereits Geschichte ist, wenn ihr das lest) stellt sich die Frage: Was kann die Opposition in einer demokratisch gewählten AG-Diktatur tun? A: Überlaufen. B: Weglaufen. C: Anträge einbringen. (...) Anträge kling fad, kann aber als psycho-

logische Kriegsführung genutzt werden, indem man die Sitzungsdauer bis ins Stadium der Blasenfolter hinauszögert. Trotz solcher politischer Dramatik und tatsächlichen Inhalten wird das Potenzial einer UV-Sitzung nicht genutzt. Warum? Weil die meisten Vorsitzenden der StVen und FStVen gar nicht wissen, dass sie auch Mitglieder der UV sind (!) und dort zwei bedeutende Rechte haben: Laut und deutlich ihre Meinung zu sagen und Anträge einzubringen die nicht wegen eines kontraproduktiven Fraktions-Hickhack abgeschmettert werden! Und was kann UNIKORN da tun? Wir werden natürlich einen Antrag einbringen!! – Damit die StV und FStV anständig informiert werden. Und wenn er Abgelehnt wird, übernehmen wir

die „Aufklärung“. So lässt sich selbst mit einem Mandat etwas bewegen.

Gewidmet all denen, die sich fragen, warum sie das eigentlich mitmachen. Wird der Antrag angenommen werden? Ihr erfahrt es im Sitzungsprotokoll.

## Eure UNIKORN

[unikorn.at](http://unikorn.at)  
[info@unikorn.at](mailto:info@unikorn.at)  
[facebook.com/fachschaftsliste.unikorn](https://facebook.com/fachschaftsliste.unikorn)

# Runter vom Gas!

von Felix Kozubek

Lange bevor ich den Text für diese Seite schreibe, steht das Titelthema der Ausgabe schon fest. Oftmals ist sogar schon die erste Korrekturversion fertig gestellt und ich habe noch nicht einen Buchstaben getippt. Es gibt sogar Monate, in denen mich Mitglieder der Chefredaktion und der Graphiker verzweifelt anrufen und mir mitteilen, dass die Druckunterlagen bereits bei der Druckerei sein müssten – mein Text aber, fehlt noch immer. In solchen Momenten plagt mich das schlechte Gewissen. Ich habe dann nämlich nicht nur den Graphiker im Stich gelassen, der wahrscheinlich seit Stunden wie auf Nadeln sitzt und den Typen von der Druckerei im Halbstundentakt vertrösten muss – nein – ich habe mal wieder meinen eigenen Zeitplan nicht eingehalten. Ich habe schlicht und einfach versagt. Und wer versagt, der sollte tunlichst keine Kolumnen schreiben. Der sollte überhaupt nichts schreiben. Der sollte sich am besten zu Hause verkriechen. Wären da nicht diese lästigen Anrufe des Graphikers und die kleine Stimme in meinem Kopf die mir sag, dass ich eben doch niemanden im Stich lassen sollte. Dass ich niemanden enttäuschen darf.

Heute ist Montag. Das Titelthema steht seit mehreren Wochen. Die erste Korrekturversion ist seit gestern Abend in meinem Mail-Postfach. Ich lese die Titelstory. Es geht um Stress im Studium und dessen Folgen. Es geht um junge Menschen die sich durchs Studium kämpfen, von einer Prüfung zur anderen. Die Ängste aufbauen. Ängste davor zu versagen. Andere zu enttäuschen. Sich selbst zu enttäuschen. Ich bin etwas ratlos und schockiert. Mein Text sollte ja im Normalfall lustig sein oder zumindest zum Schmunzeln anregen und dabei auch noch zum Titelthema passen. Aber wie um Himmels Willen soll mir das gelingen? Ich erinnere mich an meine eigene Studentenzeit zurück. Unterschiedliche Gefühle kommen in mir hoch. Eine Mischung aus nostalgischer Verklärung - in etwa so, wie wenn Sommer in der Erinne-

rung wärmer, sonniger und länger erscheinen, als sie es in Wirklichkeit waren - und dem Wissen, dass es nach der Uni-Zeit nicht weniger stressig, sondern stressiger wird. Der Konkurrenzkampf hört nicht auf. Nach dem Erhalt deines Diploms steht niemand vor dir und sagt: „So mein Schüler. Du hast es nun geschafft. Du hast die sieben Stufen erfolgreich erklommen. Du hast genügend Wissen gesammelt. Du bist am Ziel, am Ende einer langen Reise. Möge die Macht mit dir sein!“ Nein. Das tut niemand. Nach Erhalt deines Diploms stehst du erstmal alleine da. Alleine am Arbeitsmarkt. Du wirst nicht mehr anhand von Punkten und Noten mit deinen Kommilitonen verglichen. Es geht nicht mehr um den besten Notenschnitt – es geht um Jobs. Den haben entweder die anderen oder du. Der Notenschnitt von der Uni entscheidet übrigens nur selten darüber, wer die begehrte Stelle bekommt, die Sicherheit schenkt, die die Miete für die Wohnung, den Sommerurlaub mit Freunden und das Feierabendbier ermöglicht.

Viel öfter entscheidet dein Alter darüber. Ja, dein Alter! Und nein. Ich meine damit nicht, dass du vielleicht zu alt bist – weil du viel zu lange für dein Studium gebraucht hast. Nein, nein. Du bist zu jung. Auf dem Arbeitsmarkt geht es gleich zu wie auf dem Schulhof. Kannst du dich noch daran erinnern, wie du mit den älteren Jungs und Mädchen Ballspielen wolltest? Wie du selbstbewusst aufgetreten bist und beim Basketball, Fußball oder Völkerball mitgemacht hast? Du konntest schneller sein, wendiger, talentierter. Das war egal. Die Älteren haben das ignoriert, dich ausgelacht und sind unter sich geblieben. So ist das auch auf dem Arbeitsmarkt. Auch wenn die Silicon-Valley-Stories dir etwas anderes vorgaukeln, vergiss es – das sind reine Ausnahmen. Junge Menschen die gut aussehen, viel Sport treiben, einen tollen Freundeskreis haben und nebenher noch locker lässig ein Unternehmen führen, gibt es kaum. Dass du wirklich eine Chance be-

kommst dich zu beweisen, deine Fähigkeiten zu präsentieren und ein Team zu leiten – ist ein Lottosechser. Wahrscheinlicher ist es, dass du in irgendeiner Abteilung eines unbekanntes Unternehmens unterkommst, in der du deinem Chef, der seit 22 Jahren im Betrieb ist, zuarbeiten darfst. Eigene Ideen einbringen? Kannst du gerne, dann wirst du den Job aber nicht lange behalten – du bist dann ja eine potentielle Gefahr. Du brauchst also definitiv die richtige Mischung – etwas Kopf haben, aber nicht zu viel – damit du am Arbeitsmarkt erfolgreich bist.

Mindestens genau so wichtig wie dein Wissen und dein Alter, sind übrigens deine sozialen Kompetenzen. Die sind wichtig, damit du deinem Chef das Gefühl geben kannst, dass du ihn magst und damit deine neuen Arbeitskollegen dich akzeptieren. Nebenbei wäre auch noch ein gepflegtes, sicheres und selbstbewusstes, dennoch bodenständiges Auftreten nötig, um wirklich Erfolg zu haben. Und weißt du wo du all das nicht lernst? Auf der Uni! Das lernst du nur im Leben. Im richtigen Leben. Das ist das neben deinen Seminaren, Vorlesungen und Prüfungen. Und das Leben braucht vor allem eines – Zeit. Also bitte stress dich nicht. Verkopf dich nicht. Hetz nicht einem Idealbild hinterher, dem sowieso niemand genügen kann. Entspann dich. Und genieß dein Studium. Wer sich dafür länger Zeit nimmt, hat auch mehr Zeit sich intensiv mit dem Erlernten zu beschäftigen. Dein Studium ist LEOP. Deine ganz private Lebenseingangs- und Orientierungsphase. Nutz sie. Runter vom Gas! Sonst bist du, wenn du deinen Abschluss hast, eh nur viel zu jung für deinen Traumjob! (P.S.: Ich habe meinen Text auch noch rechtzeitig abgegeben – nächstes Mal wieder früher. Versprochen!)



Felix Kozubek arbeitet als freier Autor, ist Gründer der Textagentur Hofschreiberei und des Onlinemagazins Alpenfeuilleton. ([www.afeu.at](http://www.afeu.at))

# fmRIESE – FORWARD MUSIC FESTIVAL 2015

## „POP HERE. POP NOW.“

27. bis 29. November 2015

[www.kristallwelten.com/fmriese](http://www.kristallwelten.com/fmriese)

Drei Tage lang richtet fmRiese – Forward Music Festival den Fokus auf Pop und auf Österreich: »Pop Here. Pop Now.« lautet das Motto der vierten Festivalausgabe, die Musik dazu kommt von der Wiener Band Bilderbuch, von Schmieds Puls, Attwenger, Dorian Concept mit dem JazzWerkstatt Wien New Ensemble und – für den fmRiese Nachwuchs – vom Gemüseorchester.

Den unterschiedlichen Spielarten des Pop widmen die Swarovski Kristallwelten die vierte Ausgabe von fmRiese – Forward Music Festival: ernsthaft, verspielt und ironisch, intellektuell unterfüttert, elektrisierend, sexy, in Richtung Rock, Songwriting, HipHop oder Trance ausstrahlend. Hauptact des diesjährigen Festivals, das sich 2015 wieder über drei Tage erstreckt, ist die österreichische Band Bilderbuch, die seit ihrem dritten Album „Schick Schock“ 2014 als Erneuerer des deutschsprachigen Pop gilt. Auf der Bühne geben sich die vier Musiker plakativ, großmäulig und extrem offen für musikalische Einflüsse – eine groovende, inspirierte Live-Band, die wie keine andere lässiges Auftreten mit einem perfekten Zusammenspiel von Musik, Text, Artwork und Design verbindet.



Wo Bilderbuch auf Opulenz setzen, pflegen Schmieds Puls und Attwenger die Kunst der Reduktion – auch wenn sie ganz unterschiedlichen musikalischen Wegen folgen. Schmieds Puls entwerfen anmutige Lieder, die weite, bilderreiche Räume öffnen. Attwenger, die heuer ihr 25-jähriges Jubiläum feiern, schaffen rhythmusbasierte Minimal-Kunstwerke, die vom präzisen Zusammenwirken von Schlagzeug, Akkordeon und dadaistischer Poesie leben.

Dorian Concept schließlich, der in den Swarovski Kristallwelten zusammen mit dem JazzWerkstatt Wien New Ensemble zu hören ist, steckt das Feld zwischen Jazz-Improvisation und Sampling ab und gelangt so zu einem lebendigen, vielschichtigen und zugleich entspannten Sound im Zwischenbereich von elektronischen und akustischen Instrumenten.

### PROGRAMM

Freitag, 27. November 2015

20 Uhr Attwenger  
[attwenger.at](http://attwenger.at)

21.30 Uhr Dorian Concept & JazzWerkstatt  
Wien New Ensemble Dorian Concept – Solist,  
Keys, Komposition  
[www.dorianconcept.com](http://www.dorianconcept.com)

anschließend DJ-Set in der Kristallbar

Samstag, 28. November 2015

20 Uhr Schmieds Puls  
[www.schmiedspuls.com](http://www.schmiedspuls.com)

21.30 Uhr Bilderbuch  
[www.bilderbuch-musik.at](http://www.bilderbuch-musik.at)

anschließend DJ-Set in der Kristallbar

Sonntag, 29. November 2015

16 Uhr Workshop für die ganze Familie

17 Uhr Gemüseorchester Jürgen Berlakovich  
[www.vegetableorchestra.org](http://www.vegetableorchestra.org)

**UNIpress verlost  
2 x 1 Ticket für  
FREITAG, 27. NOVEMBER 2015**

**20 Uhr Attwenger  
21.30 Uhr Dorian Concept &  
JazzWerkstatt Wien New Ensemble  
anschließend  
DJ-Set in der Kristallbar**

**M@il an: [gewinnspiel@oeh.cc](mailto:gewinnspiel@oeh.cc)**

DIE TIROLER HOCHSCHULEN  
PRÄSENTIEREN

**EARLY BIRD  
AKTION FÜR  
ERSTSEMESTRIGE**  
WEGEN DES GROSSEN ERFOLGS VERLÄNGERT  
BIS ENDE NOVEMBER 2015  
**HOLT EUCH EURE BALLKARTE  
UM NUR EUR 19,- (STATT EUR 25,-)**

**CLUB** UNIBALL  
& NEU  
*Ball*

**SAMSTAG, 30. JÄNNER 2016**  
CONGRESS INNSBRUCK

EINLASS 20.00 UHR – BEGINN 21.00 UHR • ABENDKLEIDUNG VORAUSGESETZT!



**Live am Ball StarDJ  
STEREO MCs  
mit seinem Welthit "Connected"!**

**WWW.HOCHSCHULBALL.AT**



## Studia-Universitätsbuchhandlungen

Wir haben die empfohlene  
**Studienliteratur**  
lagernd!!!

und vieles andere mehr - Schau vorbei!

*Studia 24h-Service  
"Wir besorgen jedes von unseren Partnern  
lieferbare Buch, binnen einem Tag  
(bei Bestellung vor 13h)"*

**studia**  
SERVICES